

# **Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel** (Hochschule für Kirche und Diakonie)

## **KOMMENTAR ZUM VORLESUNGSVERZEICHNIS**

### **Wintersemester 2018/2019**

Die Lehrveranstaltungen sind in der Reihenfolge und mit der Nummerierung des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt.

Die Kommentare sind gegliedert in:

- |   |                               |  |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | INHALT                        | Angaben zu Inhalt und Lehrzielen   |
| 2 | LITERATUR                     | Literaturangaben   |
| 3 | VORAUSSETZUNGEN               | Angaben über Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen  |
| 4 | ANFORDERUNGEN                 | Anforderungen an die Mitarbeit, Bedingungen für die Erteilung von Bescheinigungen                          |
| 5 | LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN | Angaben der Leistungspunkte, die durch Teilnahme an der Lehrveranstaltung und durch Prüfungen möglich sind |

**001 STUDIENWOCHE (2stündig)**  
**DIE ZEHN GEBOTE IN THEOLOGIE**  
**UND MEDIEN (10.-14.12.2018)**

KiHo/ThZW

Verwendbarkeit: ID, WB

**1 INHALT**

vom 10. bis 14. Dezember 2018 findet an der Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel am Campus Wuppertal die Studienwoche zum Thema „Die Zehn Gebote in Theologie und Medien“ statt, wie in den vergangenen Jahren vormittags mit Vorlesungen, nachmittags mit Arbeitsgruppen und Workshops zum Thema.

Die Studienwoche ist Teil des Interdisziplinären Moduls und für Studierende, Lehrende, Gasthörer\*innen und Teilnehmer\*innen des Pastoralkollegs eine besondere Woche gemeinsamer interdisziplinärer Arbeit. Während der Studienwoche ruhen (abgesehen von den Sprachkursen vor 9.45 Uhr) alle Lehrveranstaltungen.

Die Zehn Gebote (Ex 20 und Dtn 5) gehören zu den bekanntesten Texten der Bibel, weit über die Grenzen von Theologie und Kirche hinaus. Sie entwerfen Lebensregeln für gelingende Gemeinschaft, formulieren alttestamentliche Theologie konzentriert und bilden einen wesentlichen Baustein von Katechismen. Heute gelten die Zehn Gebote manchen als überholt, andere greifen sie in Filmen, Kunst, Videos oder Popsongs auf. Auf dieser modernen Rezeption und ihren Chancen für die gemeindliche Praxis liegt der besondere Fokus der Studienwoche.

Gestaltet wird die Studienwoche von Professor\*innen und Assistent\*innen, Theologiestudierenden sowie externen Referent\*innen. Den Abschluss bildet ein themenbezogener Gottesdienst am Freitagvormittag.

Ein Programmheft zur Studienwoche mit Stundenplan erscheint im November.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Studienwoche ist für Studierende aller Semester, Gäste und Teilnehmer\*innen des Pastoralkollegs, die Interesse an interdisziplinärer Arbeit und am Thema haben, geeignet und hat keine besonderen Voraussetzungen.

**5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Bei regelmäßiger Teilnahme und nicht mehr als zwei fehlenden Einzelveranstaltungen gibt es für eingeschriebene Theologiestudierende 2 LP.

**002 ÜBUNG (2stündig)**

Symank/ Wieser

**EINFÜHRUNG IN DAS THEOLOGIESTUDIUM**

Zeit: montags: 15.15-17.00 Uhr bis Weihnachten

Termine: Block: 15.10.18, 9.00-13.00 Uhr (danach gemeinsames Mittagessen auf dem Campus Haspel)

16.10.18, 9.00-17.00 Uhr (mit gemeinsamem Mittagessen im Speisesaal des Tagungshauses)

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: GM

## 1 INHALT

Was mache ich, wenn ich Theologie studiere? Diese Frage stellt sich jede Studienanfängerin und jeder Studienanfänger, ausgesprochen oder unausgesprochen. Der Sinn der Übung ist es, diese Frage explizit zu stellen und an ihrer Beantwortung zu arbeiten. Dabei sollen die Dimensionen, die in dieser Frage je nach Betonung stecken, klarwerden:

- Was mache ich, wenn ich *Theologie* studiere? Was bedeutet Theologie? Inwiefern ist Theologie eine Wissenschaft? Wieso ist das Studium Voraussetzung für den Beruf des Pfarrers bzw. der Pfarrerin? Welche Fragestellungen und Themen kommen im Studium auf mich zu?

- Was mache ich, wenn ich Theologie *studiere*? Wie funktioniert „studieren“? Welche Arbeitsformen gibt es? Welche Hilfsmittel gibt es? Wie strukturiere ich mein Studium? Und was sind eigentlich Module?

- Was mache *ich*, wenn ich Theologie studiere? Was hat Theologie mit mir und meiner Biographie zu tun? Hat das Studium etwas mit meinem Glauben, meiner Religiosität, meiner Art zu leben zu tun?

Diese Fragen wollen wir in der Auseinandersetzung miteinander und mit Texten reflektieren.

## 2 LITERATUR

Literatur zur Einführung wird im Laufe der Übung vorgestellt.

Empfehlung für die, die vorab etwas lesen wollen: Jung, Martin H.: Einführung in die Theologie, Darmstadt 2004.

## 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Veranstaltung findet nur im Wintersemester statt und ist obligatorisch für alle Studierenden im ersten oder zweiten Semester.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

## 003 SOZietät (1stündig)

Janssen

### **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE UND GESCHLECHTERFORSCHUNG**

Zeit: 19.30-21.30 Uhr

Termine: mittwochs, einmal im Monat, Termine folgen

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID II, WB

## 1 INHALT

Vorstellung von Forschungsprojekten und Besprechung wichtiger Neuerscheinungen aus der Feministischen Theologie und der Theoriebildung in den interdisziplinären Gender Studies.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Freude an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit und Kenntnisse in feministischer Theologie und der Geschlechterforschung werden vorausgesetzt. Die Sozietät ist für Theologiestudierende, Theolog\_innen im

kirchlichen Dienst, Doktorand\_innen und Habilitand\_innen geeignet.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Lektüre der Texte zur Vorbereitung und Freude am Diskutieren und Weiterdenken.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **I. Das Alte Testament und seine Umwelt**

### **101 VORLESUNG (2stündig)**

Gerhards

#### **DIE BIBLISCHE URGESCHICHTE**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, AM AT, WB

#### **1 INHALT**

Die Urgeschichte (Gen 1-11) ist einer der wichtigsten Abschnitte der Bibel überhaupt. Sie enthält im wahrsten Sinn des Wortes „Grund legende“ [sic!] Aussagen über das Verhältnis von Gott, Welt und Mensch. In den einzelnen Vorlesungsstunden sollen die wichtigsten Passagen der Urgeschichte anhand des hebräischen Textes ausgelegt werden. Dabei werden Fragen des altorientalischen Hintergrundes, von dem gerade diese Texte stark geprägt sind, ebenso angesprochen werden wie Fragen der Hermeneutik im Horizont der Gegenwart.

#### **2 LITERATUR**

Zur Vorbereitung ist die gründliche Lektüre und bibelkundliche Erarbeitung von Gen 1-11 empfohlen. Weitere grundlegende Literatur wird während der Vorlesung genannt werden.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebräischkenntnisse (Hebraicum oder gleichzeitiger Besuch des Hebräischkurses) sind zum vollen Verständnis der Vorlesung erforderlich, aber keine Zulassungsvoraussetzung.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### **102 VORLESUNG (2stündig): ENTFÄLLT**

Crüsemann/ Klappert

**103 PROSEMINAR (3stündig):**

Geiger

**EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN  
METHODEN DES ALTEN TESTAMENTS**

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM AT, WB

**1 INHALT**

Im Rahmen des alttestamentlichen Proseminars soll die Fähigkeit zur selbständigen und reflektierten Auslegung alttestamentlicher Texte erworben werden. Dazu werden die Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese erarbeitet und exemplarisch zur Auslegung eines biblischen Textbereichs genutzt. Dabei gilt es, eigene Vorannahmen wahrzunehmen, von biblischen Aussagen zu unterscheiden und exegetisch begründete eigene Einschätzungen zu entwickeln.

**2 LITERATUR**

Siegfried Kreuzer/Dieter Vieweger, Proseminar I, Altes Testament, Stuttgart 2005.

**3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Hebraicum.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP.

**104 SEMINAR (2stündig):**

Schäfer-Lichtenberger

**PROPHET UND KÖNIG –  
MACHT UND CHARISMA**

**Blockveranstaltung**

Fr., 26.10.18, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 27.10.18, 10.00-17.00 Uhr Raum 4

Fr., 7.12.18, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 8.12.18, 10.00-17.00 Uhr, Raum 7

Fr., 18.1.19, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 19.1.19, 10.00-17.00 Uhr

**Anmeldung bitte bis zum 20.10.18 an [christa.s.lichtenberger@gmx.de](mailto:christa.s.lichtenberger@gmx.de)**

Verwendbarkeit: AM AT, WB

**1 INHALT:**

In den sogenannten historischen Büchern des Alten Testaments werden die Begegnungen zwischen einem Propheten und einem König mehr oder minder ausführlich dargestellt. Häufig tritt der jeweilige Prophet als Gegenspieler des Königs auf, Elija und Ahab aber auch Nathan und David sind hier zu nennen. Der Prophet stellt in bestimmten Situationen die Autorität des Königs in Frage. Andererseits sind auch etliche Erzählungen überliefert worden, die von einer Unterstützung des Königs durch den jeweiligen Propheten wissen, so z.B. im Falle von Elischa und Joahas oder Jesaja und Hiskia.

Die Thematik werden wir aus verschiedenen Perspektiven angehen. Soziologisch fragen wir danach, was Autorität und Charisma charakterisiert.

Historisch sollen die Hintergründe der jeweiligen Konstellation analysiert werden. Theologisch ist nach der Legitimation des prophetischen Anspruches auf Gehorsam und der Relevanz für die kirchliche Praxis zu fragen.

## **2 LITERATUR**

Wird jeweils in elektronischer Form übermittelt. Der Umfang richtet sich nach den vorhandenen Kapazitäten der Teilnehmenden.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebraicum und AT-Proseminar (wünschenswert).

## **4 ANFORDERUNGEN**

Teilnahme an allen Sitzungen, Übernahme eines Referates.

Vorbereitung: Lesen der Bücher Sam-Kön-Chron (Zürcher Bibel) und Notieren der „Paarungen“ samt Stellenangaben.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. Oktober per e-mail an, damit ich Ihnen die Literatur für das erste Treffen schicken kann. Es wäre für meine Vorbereitung hilfreich, wenn Sie mir gleich Ihre Notierungen der „Paarungen“ mitschicken könnten.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP.

# **105 ÜBUNG (2stündig):**

Labahn

## **POETISCHE BILDERWELTEN UND METAPHERN IN DEN PSALMEN**

### **Blockveranstaltung**

Fr., 2.11.18, 14.00 - Sa., 3.11.18, 14.00 Uhr, Raum 4

Fr., 18.1.19, 14.00 - Sa., 19.1.19, 14.00 Uhr, Raum 8

**Anmeldung bitte unbedingt bis 1.10.18 per Email bei der Dozentin  
(labahn.pfarramt@gmx.net)**

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Die Psalmen beschreiben in einer reichen Bilderwelt verschiedene Lebenssituationen von Menschen in ihrer antiken Umwelt. In ihren poetischen Aussagen sind Deutungen von Lebenswelten zu finden, die den Alltag erschließen, indem sie Reflektionen über sein Erleben vor dem Hintergrund des nahen Gottes bieten. In diesen Deutungs- und Verstehenshorizont spielen anthropologische Sichtweisen sowie soziale Deutungsmuster ebenso mit hinein. Die oft allgemein gehaltenen Beschreibungen von Lebenssituationen eröffnen zugleich Anknüpfungspunkte für ein Weiterwirken und Weiterdenken von Bewältigungsstrategien, das bis in die heutige Zeit hineinreicht. In verschiedenen Formen und Gattungen werden in den Psalmen vielfältige Lebenswelten vorgestellt und mit unterschiedlichen thematischen und theologischen Komplexen verbunden.

In der Übung soll den unterschiedlichen Deutungsmustern, insbesondere den Metaphern und Bildwelten als deren Ausdruck nachgegangen werden.

## **2 LITERATUR**

- HOSSFELD, Frank-Lothar, Psalmen 1–50, HThKAT, Freiburg u.a.; 51–100, HThKAT, Freiburg u.a. 2000
- JANOWSKI, Bernd, Der Gott des Lebens. Beiträge zur Theologie des Alten Testaments, Neukirchen 2003
- RIEDE, Peter, Im Netz des Jägers. Studien zur Feindmetaphorik der Individualpsalmen, WUNT 85, Neukirchen-Vluyn 2000
- SEYBOLD, Klaus, Die Psalmen. Eine Einführung, UrbTb 382, Stuttgart u.a. 1986
- SPIECKERMANN, Hermann, Heilsgegenwart. Eine Theologie der Psalmen, FRLANT 148, Göttingen 1989
- WEBER, Beat, Werkbuch Psalmen I. Die Psalmen 1 bis 72, Stuttgart u.a. 2001
- WEBER, Beat, Werkbuch Psalmen II. Die Psalmen 73 bis 150, Stuttgart u.a. 2003
- ZENGER, Erich, Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. Einführung in das Psalmenbuch, Freiburg u.a. 1987
- ZENGER, Erich, Der Psalter als Buch. Beobachtungen zu seiner Entstehung, Komposition und Funktion, in: DERS. (hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum, FS N. Lohfink, HBS 18, Freiburg u.a. 1998, 1–57
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebräischkenntnisse und AT-Proseminar sind wünschenswert. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Die Übung ist für Studierende aller Semester geeignet, aufgrund der modernen liturgischen Verwendung von Psalmen besonders auch für Kontakt-Studierende im Beruf sowie für Gasthörerinnen und Gasthörer der „Offenen Hochschule“.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **106 ÜBUNG (2stündig):**

Ernst

### **HEBRÄISCHE LEKTÜRE: JESAJA**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT:**

Das Jesajabuch, das von der Tradition dem in der zweiten Hälfte des 8. Jh. v.Chr. am Jerusalemer Hof ein- und ausgehenden Propheten „Jesaja“ zugeschrieben wird, gehört zu den komplexesten Schriften des Alten Testament, die (in der jetzt vorliegenden Form) über mehrere Jahrhunderte entstanden ist. Es gilt als sicher, dass die Kap. 40-66 des Buches die Zerstörung Jerusalems im Jahr 587 v.Chr. voraussetzen und erst in der exilischen und nachexilischen Zeit entstanden sind (Jes 40-55: sog. „Deuterjesaja“ und Jes 56-66: sog. „Tritojesaja“). Nur in den ersten Kapiteln des Buches (Kap. 1-39) finden sich „echte“ Worte des Propheten und Erzählungen aus der Zeit Jesajas.

Den Prophetenworten und Erzählungen des „ersten“ Jesaja (sog. „Protojesaja“)

geht die Übung nach. Bei Kap. 1 einsetzend führt sie ein in die Suche nach einem Propheten, dessen Worte voller Vielfalt, poetischer Kraft und Krassheit mitten in einem kunstvoll gestalteten „Buch“ gefunden werden können. Im Verlauf der Übung werden einige der meistdiskutierten Texte des Alten Testaments Gegenstand der Lektüre sein: Die Verheißung, dass „Schwerter zu Pflugscharen werden“ (Kap. 2,1-5) ebenso wie das Weinberglied (5,1-7), die Thronvision mit der Berufung des Propheten (Kap. 6) und die messianischen Weissagungen in 9,1-6 und 11,1-5.

## **2 LITERATUR**

Zur Wiederholung der hebräischen Grammatik eignet sich meist das vertraute Lehrbuch des Hebräischkurses am besten. Zur Vertiefung und Repetition empfehle ich A.B.Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (oder eine frühere Auflage). Als Kommentar zum Jesajabuch empfehle ich Examenskandidaten: H. Wildberger BKAT X/1, Neukirchen, 2. Aufl. 1980 und P.Höffken, Jesaja. Der Stand der theologischen Diskussion, Darmstadt 2004, zur ersten Einführung: W.H.Schmidt, Einführung ins Alte Testament, Berlin u.a., 5. Aufl. 1995, 214-224 und J.Chr.Gertz (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen, 5. Aufl. 2016, 324-346.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung ist für Studierende aller Semester, die Interesse an der hebräischen Sprache und dem Alten Testament haben, geeignet – auch für die, deren Hebräisch bedrohlich geschwunden ist, ideal also zur Fortsetzung des Hebräischkurses oder zur Examensvorbereitung. Neben dem Hebraicum sind Voraussetzung: etwas Fleiß, Freude an hebräischer Poesie und der Wille, Jesaja zu verstehen.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und ein wenig Vorbereitung der – sprachlich manchmal (aber nicht immer) etwas schwierigen – hebräischen Texte (knapp eine Seite Biblia Hebraica wöchentlich).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 2 LP. Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 2 LP unter der Voraussetzung einer kleinen mündlichen Lese- und Übersetzungsprüfung zu den in der Übung besprochenen Texten.

# **107 ÜBUNG (2stündig):**

Symank

## **BIBELKUNDE ALTES TESTAMENT**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: GM

## **1 INHALT**

Eine unerlässliche Voraussetzung für die Arbeit am Alten Testament ist die gute und umfassende Kenntnis seiner Texte: sie öffnet uns die Türen für alle weitere exegetische, systematisch- und praktisch-theologische Forschung.



In dieser Übung sollen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis von Aufbau und Inhalt der 39 Bücher des alttestamentlichen Kanons gewinnen. Zu diesem Zweck werden wir uns in gemeinsamer und eigener Arbeit nicht nur mit Gliederungen und Leitversen befassen, sondern vor allem mit den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Bücher sowie mit buchübergreifenden thematischen Zusammenhängen.

## **2 LITERATUR**

Als Arbeits- und Lernbuch dient MARTIN RÖSEL, Bibelkunde des Alten Testaments: Die kanonischen und apokryphen Schriften, Göttingen 102018. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung sowie intensive Vor- bzw. Nachbereitung (ca. 1-2 Stunden pro Tag).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

6 LP bei bestandener Bibelkundeprüfung.

**108 SOZIETÄT (1stündig):** Geiger/ Kreuzer/ Pola/ Schart

### **Aktuelle Forschungen zum Buch Deuteronomium**

Zeit: Fr., Mo., 9.30-13.00 Uhr

Termine: werden noch mitgeteilt

Ort: Raum 6

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Die Sozietät dient einerseits der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und andererseits der gemeinsamen Erarbeitung eines aktuellen Bereiches der alttestamentlichen Forschung. In diesem Semester soll das Buch Deuteronomium im Zentrum der Diskussion stehen. In neueren Arbeiten steht die Entstehung des Deuteronomiums erneut auf dem Prüfstand, daneben tritt die narratologische Lektüre des Buches, und auch sozialgeschichtliche Fragestellungen rücken auf neue Weise ins Zentrum der Forschung.

## **2 TERMINE**

Die Sozietät findet im Wintersemester an vier Montagen statt.

Bei Interesse bitte Mail an [michaela.geiger@kiho-wb.de](mailto:michaela.geiger@kiho-wb.de).

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an alttestamentlicher Forschung bzw. ein konkretes Forschungsprojekt.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## II. Das Neue Testament und seine Umwelt

### 201 VORLESUNG (2stündig):

Janssen

#### **PAULUS UND DIE GEMEINDEN IN DEN STÄDTEN DES RÖMISCHEN REICHES**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, WB

#### **1 INHALT**

Wer war Paulus? In seinen Briefen finden sich vielfältige Informationen über seine Herkunft, Person und Reisen. Er stammt ursprünglich aus Tarsus, war dann u.a. in Jerusalem, Damaskus, Antiochia, Korinth, Ephesus, Philippi, Athen unterwegs und plante nach Rom zu kommen. In der Vorlesung sollen diese Städte vorgestellt und die zentralen Themen seiner Verkündigung „verortet“ werden. Wer waren die Menschen in den dort angesiedelten Gemeinden? Auch über sie und die Beziehungen der Gemeinden untereinander schreibt Paulus in den Briefen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die sozialgeschichtliche und imperiumskritische Paulus-Exegese und bezieht dabei auch feministische Auslegungen mit ein.

#### **2 LITERATUR**

Haacker, Klaus, Paulus, der Apostel. Wie er wurde, was er war, Stuttgart 2008.  
Ebner, Martin, Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen, Das Urchristentum in seiner Umwelt I, Göttingen 2012.

Horsley, Richard A. (Hg.), Die ersten Christen. Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Gütersloh 2007.

Ehrensperger, Kathy, Paul at the Crossroads of Cultures – Theologizing in the Space-Between, London / New York 2013.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### 202 PROSEMINAR (3stündig):

Krumm

#### **EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN ZUM NEUEN TESTAMENT**

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM NT, WB

#### **1 INHALT**

Das Proseminar dient dazu, verschiedene Methoden der Exegese des Neuen Testaments kennenzulernen und einzuüben. Die Teilnehmenden lernen, selbständig und reflektiert einen neutestamentlichen Text auszulegen. Im

Anschluss kann eine Proseminararbeit geschrieben werden. Das Proseminar bereitet zudem auf die Zwischenprüfung im Fach Neues Testament vor.

## 2 LITERATUR

Novum Testamentum Graece, (Begr. v. E. u. E. Nestle, Hg. v. B. u. K. Aland u.a.) 28. Auflage, Stuttgart 2012.

M. Ebner, B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, 3., aktual. Aufl. Paderborn 2015.

Th. Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg 1998.

W. Egger, P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, 6., völlig neu bearb. u. erw. Aufl., Freiburg 2013.

Weitere Angaben zur Literatur gibt es in der ersten Sitzung.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Graecum.

## 4 ANFORDERUNGEN

Eine intensive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen ist unbedingt erforderlich. Ein benoteter Proseminarschein kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit erworben werden.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP, fakultativ Proseminararbeit.

## 203 SEMINAR/ ÜBUNG (2stündig):

Petersen

### EVANGELIEN UNTER VERSCHLUSS?

### SCHRIFTEN DES FRÜHEN CHRISTENTUMS

**Blockveranstaltung** (Raum 4):

Vorbesprechung: Fr., 19.10.18, 14.00-18.00 Uhr

Fr., 16.11.18, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 17.11.18, 10.00-18.00 Uhr

Fr., 11.1.19, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 12.1.19, 10.00-18.00 Uhr

Verwendbarkeit: AM NT, WB

## 1 INHALT

In den letzten gut 100 Jahren sind durch Textfunde eine größere Anzahl Evangelien bekannt geworden, die nicht in das Neue Testament aufgenommen wurden und lange Zeit nicht (mehr) bekannt waren. Gelegentlich gab und gibt es sensationsbetonte Berichte der Medien, in denen u.a. Theorien von der größeren „Ursprünglichkeit“ oder „Wahrheit“ nichtkanonischer Evangelien im Verhältnis zu den kanonisierten vertreten wurden. Das Seminar wird einen Überblick über die apokryphen Evangelien geben sowie deren Verhältnis zu den im Neuen Testament enthaltenen diskutieren, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Evangelien nach Thomas, nach Philippus und nach Maria sowie auf dem Evangelium des Judas liegen wird. Vermittelt wird ein Zugang zur Breite und Vielschichtigkeit frühchristlicher literarischer Zeugnisse sowie die Fähigkeit, die Relevanz apokrypher Überlieferungen für unser Bild des frühen Christentums beurteilen zu können.

## 2 LITERATUR

SCHENKE, Hans-Martin/KAISER, Ursula Ulrike/BETHGE, Hans-Gebhard (Hg.), Nag Hammadi Deutsch. Studienausgabe. Eingeleitet und übersetzt von Mitgliedern des Berliner Arbeitskreises für Koptisch-gnostische Schriften, Berlin/ Boston 32013; MARKSCHIES, Christoph/SCHRÖTER, Jens (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung. I: Evangelien und Verwandtes, 2 Teilbände, Tübingen 2012

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates oder Thesenpapiers

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP für ein Seminar, 2 LP für eine Übung

## **204 SEMINAR (2stündig)**

VOUGA

### **THEOLOGIE DES NEUEN TESTAMENTS: WAS BEDEUTET „GLAUBEN“**

**Blockveranstaltung** (Raum 8):

Fr., 2.11.18, 15.30 - Sa., 3.11.18, 15.00 Uhr

Fr., 30.11.18, 14.00 - Sa., 1.12.18, 15.00 Uhr

Verwendbarkeit: AM NT, WB

#### **1 ZIEL**

Das Frühchristentum definiert sich selbst in den Evangelien und in den Apostelbriefen als « Glaube » - oder, wenn man die existentielle Dimension des Begriffes « PISTIS » hervorheben möchte, als « Vertrauen ». In diesem Seminar möchte ich Sie einladen, den Sinn, die Relevanz und die aktuelle Bedeutung dieser Selbstbezeichnung des Christ-Seins als eine Lebenshaltung zu verstehen. Dieses Vertrauensbekenntnis erscheint als eine Provokation in Gesellschaften, die der Solidarität eine Sicherung der Sicherheit vorziehen und in denen Menschen erst dann regelmäßig existieren dürfen, wenn sie sich ausweisen können, oder dann auch in Kirchen, die ihre Zukunft nach Wahrscheinlichkeitsberechnungen vorbereiten. Da das Markus-Evangelium und die Briefe des Paulus uns helfen könnten, denke ich, dieses Wunder des Vertrauens zu begreifen, schlage ich vor, unser Arbeitsprogramm auf ihre Reflexion zu konzentrieren.

#### **2 INHALT**

**DAS MARKUS-EVANGELIUM ALS GUTE NACHRICHT DES VERTRAUENS**

Freitag 2. November, 15.30 - 18.30 Uhr und 20.00 - 21.30 Uhr

DAS PROGRAMM DER GUTEN NACHRICHT - Markus 1,1-3 und 1,14-15

GLAUBE / VERTRAUEN ALS BEFREIUNG VON LÄHMUNG - Markus 2,1-12

GLAUBE / VERTRAUEN ALS RETTUNG - Markus 5,25-34

OHNE GLAUBEN / VERTRAUEN, KEIN WUNDER JESU, NUR HEILUNGEN - Markus 6,1-6

Samstag 3. November, 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

« FÜRCHTE DICH NICHT, GLAUBE / VERTRAUE NUR » - Markus 5,21-43

« ICH GLAUBE / VERTRAUE, HILF MEINEM NICHT-VERTRAUEN » -

Markus 9,14-29

GLAUBE / VERTRAUEN ALS EINLADUNG ZUM LEBEN - Markus 4,35-43 und 11,12-25

DAS PAULUS-EVANGELIUM ALS GUTE NACHRICHT DES VERTRAUENS

Freitag 30. November, 15.30 - 18.30 Uhr und 20.00 - 21.30 Uhr

DAS PROGRAMM DER NEUEN SCHÖPFUNG - Galater 1,1-5 und 6,11-18

GLAUBE / VERTRAUEN ALS BEFREIUNG VON VERZWEIFLUNG - Galater 3,10-14

RECHTFERTIGUNG DURCH GLAUBE / VERTRAUEN - Galater 2,14-21

Samstag 1. Dezember, 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

GERECHTIGKEIT DURCH GLAUBE / VERTRAUEN - Römer 3,21-31

DAS PROBLEM DES UNGLAUBENS / NICHT-VERTRAUENS - Römer 7,7-25

ERTRAG: DIE BEDEUTUNG DER SELBSTDEFINITION DES CHRISTENTUMS ALS GLAUBE / VERTRAUEN.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Seminar ist für alle, Studierende und Gasthörer, die bereit sind, mitzudenken, offen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP

**205 ÜBUNG (2stündig):** Berdozzo, urspr. Usener  
**GRIECHISCHE LEKTÜRE  
ENTFÄLLT**

**206 ÜBUNG (2stündig):** Berdozzo/ Geigenfeind  
**LATEINISCHE LEKTÜRE:  
PRISMEN: DIE APOKALYPSE UND IHRE  
LATEINISCHEN KOMMENTATOREN**

**Blockveranstaltung (Raum 8):**

Fr., 7.12.18, 14.00 – 18.00 Uhr, Sa., 8.12.18, 9.00-17.00 Uhr

Fr., 25.1.19, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 26.1.19, 9.00-17.00 Uhr

Verwendbarkeit: WB, ID

### **1 INHALT**

Tot sacramenta quot verba? — Obgleich oftmals als „Buch mit sieben Siegeln“ bezeichnet, erfreute sich die Offenbarung des Johannes (Offb) einer großen Beliebtheit, welche gar so weit ging, dass sie im Mittelalter zu einem der am meisten gelesenen, interpretierten und rezipierten Texte wurde. Insbesondere im lateinischen Westen des Mittelmeerraums erlebte die Kommentierung des letzten Buchs des neutestamentlichen Kanons eine wahre Hochkonjunktur. Die

lateinischen Übersetzungen (wie Übersetzungen allgemein) und insbesondere die Kommentare stellen aber zweifellos mehr als bloße sekundäre Zeugen für griechische Lesarten bei der Erstellung eines initial text dar.

Ziel dieser Lehrveranstaltung soll es dementsprechend sein, zunächst einen Überblick über die bestehenden lateinischen Übersetzungen zu geben; der wahre Schwerpunkt des Kurses besteht jedoch darin, ausgewählte Abschnitte verschiedener Offb Kommentatoren unterschiedlicher Provenienz zu lesen, zu analysieren und zu interpretieren, um so am Ende eine Antwort auf den anfangs zitierten und auf Hieronymus zurückgehenden Aphorismus, wonach die Offenbarung so viele Geheimnisse beinhalte, wie sie Wörter zähle, geben zu können.

## **2 LITERATUR**

Die Liste der zu behandelnden lat. Stellen wird zu Semesterbeginn aushängen und natürlich auch online verfügbar gemacht werden.

FISCHER, Bonifatius: Das Neue Testament in lateinischer Sprache, in: ANTF 5.

GRYSON, Roger (ed.): Vetus Latina der Johannes-Apokalypse: Apocalypsis Johannis (Vetus Latina. Die Reste der Altlateinischen Bibel 26-II), Freiburg 2000-2003.

GRYSON, Roger: Les commentaires patristiques latins de l'Apocalypse, in: Revue théologique de Louvain 28 (1997), 305-337.

HAUSSLEITER, Johannes: Die lateinische Apokalypse der alten afrikanischen Kirche, in: HAUSSLEITER, Johannes/ZAHN, Theodor: Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur, IV. Teil, Erlangen/Leipzig 1891.

HAUSSLEITER, Johannes: Die Kommentare des Victorinus, Tichonius und Hieronymus zur Apokalypse, in: Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben, Jahrgang 1886, Band 7, 239-257.

KRETSCHMAR, Georg: Die Offenbarung des Johannes. Die Geschichte ihrer Auslegung im 1. Jahrtausend, Kap. V: Die Johannesoffenbarung in der lateinischen Kirche, Stuttgart 1985.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

1. bestandenes Latinum (nicht zwingend, aber sicherlich wünschenswert wäre auch ein Graecum oder wenigstens Griechisch 1)

2. mündliche Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen

3. Übersetzung, Analyse und Vorstellung (wahlweise auch auf Englisch, why

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

**207 ÜBUNG (2stündig):**  
**ENTFÄLLT**

Berdozzo/ Herbison

**208 ÜBUNG (2stündig):**

**EXAMENSVORBEREITUNG GRIECHISCH**

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags, **Beginn: 30.10.2018**

Köhler

Ort: Raum 8  
Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Im Stoffplan für die Erste Theologische Prüfung der EKIR werden als Grundwissen im Fach Neues Testament unter anderem erwartet: Sichere griechische Sprachkenntnisse zum Übersetzen des Neuen Testaments, die durch kursorische Lektüre fundiert sind (Klausuren mit Hilfe wissenschaftlicher Wörterbücher); Kenntnis der Umwelt des Neuen Testaments insbesondere der politischen und religiösen Geschichte des Judentums unter römischer Herrschaft und der Geschichte des Urchristentums in Grundzügen; nähere Kenntnis eines synoptischen Evangeliums, des Johannesevangeliums, des Römerbriefs und zweier weiterer neutestamentlicher Schriften, davon mindestens einer nichtpaulinischen, aufgrund exegetischer Bearbeitung des griechischen Textes.

In der Klausur im Fach Neues Testament ist der Urtext zugrunde zu legen.

Der Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung soll diese Übung dienen. Die Kenntnisse der griechischen Sprache sollen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und gefestigt werden.

Es werden Texte des Neuen Testaments zugrunde gelegt. Alle Bereiche der Laut- und Formenlehre, der Syntax und der Wortbildungslehre werden behandelt. Die Benutzung des wissenschaftlichen Wörterbuches zum NT von Bauer-Aland und der wissenschaftlichen Grammatik des ntl. Griechisch von Blaß-Debrunner-Rehkopf wird eingeübt.

Insgesamt soll deutlich werden, welche Bedeutung die Sprachkenntnisse für das Verständnis der Texte haben, und auch, wo die Grenzen der sprachlichen Analyse liegen.

## **2 LITERATUR**

Nestle-Aland, NT Graece (27./28. Aufl.); Bauer-Aland, Wörterbuch zum NT; Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament (ISBN 3-7655-9491-1) oder eine vergleichbare andere Grammatik.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum ist Voraussetzung. Die Übung ist in erster Linie für Studierende in der Abschlussphase vorgesehen. Aber auch Vikarinnen und Vikare sowie Pfarrerinnen und Pfarrer können an der Übung teilnehmen.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Vorbereitung von Formenanalysen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

**209 ÜBUNG (2stündig):**

Sigismund/ Müller

## **VON CBGM BIS NEW PHILOLOGY: EINFÜHRUNG IN DIE MODERNE TEXTKRITIK**

**Blockveranstaltung** (im Institut):

Mo., 15.10. – Di., 16.10.2018

Verwendbarkeit: WB

## 1 INHALT

Die Textkritik sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments durchlief in den vergangenen Jahren einen erheblichen Wandel. Die Integration elektronischer Mittel und Methoden eröffnet die Möglichkeit weitaus mehr Manuskripte und zusätzliches Quellenmaterial als zuvor qualifiziert in die textkritische Entscheidung und die nachfolgende Edition einzubinden. Zugleich ist die jeweilige Materialität der einzelnen Textzeugen in den Fokus der Betrachtung gerückt. Beide Aspekte sollen in dieser Veranstaltung vorgestellt und in ihrer grundsätzlichen Methodik eintrainiert werden. Dazu sollen sowohl die Quellen selbst auch interessante Einzelstellen betrachtet werden.

Um zu einer fundierten Textentscheidung zu kommen, werden im modernen Diskurs verschiedenen Ansätze vertreten. Unter diesen liegt die Kohärenzbasierte Genealogische Methode (CBGM) der neuen Editio Critica Maior des Neuen Testaments zugrunde, welche in weiterer Folge als Basis der zukünftigen Ausgaben des sog. „Nestle-Alands“ jegliche Bibelarbeit mit beeinflusst. Teil der Übung soll es daher sein, das Vorgehen dieser Methode zu vergegenwärtigen und ihre Arbeitsweise zu verstehen. Insofern bietet die Übungen einen ebenso fundierten wie umfänglichen Einblick in moderne biblische Textkritik, bei das theoretische Wissen an ausgewählten Stellen gewissermaßen auf die Probe gestellt wird.

Mit Blick auf den interdisziplinären Ansatz der sog. „New Philology“ soll der hermeneutische Hintergrund dieses Ansatzes besprochen, vor allem aber die praktische Durchführung einer diesbzgl. Analyse eines Textzeugen erprobt werden.

## 2 LITERATUR

Wichtige Einführungswerke in die biblische Textkritik sind: *K. Aland/B. Aland*, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik, Zweite, ergänzte und erweiterte Auflage, Stuttgart 1989; *B.D. Ehrmann/M.W. Holmes*, The Text of the New Testament in Contemporary Research. Essays on the Status Quaestionis, Second Edition (NTTSD 42), Leiden/Boston 2014; *D.C. Parker*, An Introduction to the New Testament Manuscripts and their Texts, Cambridge 2008; *T. Wasserman/P.J. Gurry*, A New Approach to Textual Criticism. An Introduction to the Coherence-Based Genealogical Method (RBSt 80), Atlanta, GA 2017. Weitere Literaturhinweise zu textkritischen Spezialthemen erfolgen während der Sitzungen.

## 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Übung setzt hinreichende Latein- und Griechischkenntnisse voraus. Erfolgreich absolvierte Proseminare der exegetischen Fächer sind von Vorteil, aber nicht zwingende Voraussetzung. Vor allem wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt. Um frühzeitige Anmeldung via Marcus Sigismund (sigismund[ad]isbtf.de) wird dringend gebeten.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.



# ZUR EDITION DER APOKALYPSE

Geigenfeind/ Malik

Zeit: nach Vereinbarung  
Termine: nach Vereinbarung  
Ort: nach Vereinbarung  
Verwendbarkeit: WB

## 1 INHALT

Die Workshops greifen in loser Reihenfolge Fragen zu Dokumenten, Textherstellung und Edition im Zusammenhang des Editio Critica Maior der Apk auf und diskutieren darüber hinaus auch generell die aktuelle Forschungsentwicklung der textkritischen Disziplin. Impulse kommen von Mitarbeitern des Projekts und auswärtigen Gästen.

Die Übung ist wegen dieses Schwerpunkts auch für Teilnehmer/innen am Graduiertenkolleg Dokument-Text-Edition geeignet. Schwerpunkte werden vor allem die griechische und lateinische Textüberlieferung sowie methodische Fragen der Textrekonstruktion der Apk sein.

Die Termine der einzelnen Workshop-Einheiten, die mehrheitlich jeweils einen Vormittag umfassen, werden ausgehängt und an angemeldete Teilnehmer/innen auch elektronisch mitgeteilt. Einige Einheiten finden auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.

## 2 LITERATUR

In der Regel wird auf Material der Dozierenden zurückgegriffen.

## 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Übung setzt hinreichende Kenntnisse in Griechisch und Latein sowie das Interesse, sich auf die Arbeit mit weiteren textkritisch relevanten Sprachen einzulassen, voraus.

Eine Anmeldung beim ISBTF via Matthias Geigenfeind ([geigenfeind@isbtf.de](mailto:geigenfeind@isbtf.de)) wird bis zur ersten Veranstaltung erbeten.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

## 211 REPETITORIUM (2stündig): NEUES TESTAMENT

Vahrenhorst

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 4) Sa., 20.10.18, 10.00 - 17.00 Uhr Sa., 1.12.18, 10.00 - 17.00 Uhr Sa., 19.1.18, 10.00 – 17.00 Uhr Sa., 2.2.19, 10.00 - 17.00 Uhr</p> <p><b>Anmeldung bitte bis zum 17.10.18 beim Studierendensekretariat unter <a href="mailto:studierendensekretariat@kiho-wuppertal-bethel.de">studierendensekretariat@kiho-wuppertal-bethel.de</a></b></p>
--

Verwendbarkeit: IM I, WB

## 1 INHALT

Das Repetitorium begleitet die Vorbereitung auf das Examen im Fach Neues Testament. Fragen der Theologie einzelner neutestamentlicher Schriften in ihrem historischen Kontext stehen dabei im Mittelpunkt. Dabei reicht es nicht aus, die einzelnen Themen für sich im stillen Kämmerlein erarbeitet zu haben,

auch das Darstellen, Zusammenfassen und Beurteilen will geübt sein. Dem soll im Repetitorium breiter Raum gegeben werden.

Die Veranstaltungen finden in vier Blöcken statt (s.o.). Um die Zeit optimal nutzen zu können, ist es wichtig, dass schon vor dem ersten Block Absprachen zur Vorbereitung getroffen werden.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Erarbeitung des Stoffs anhand der gängigen Gesamtdarstellungen. Spezialgebiete können nach Absprache eingebracht werden. Studierende anderer Fakultäten sollten sich als Zweithörer anmelden. Nach Anmeldung geht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Themen- und Lektüreplan zu.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

In der Integrations- und Examensphase: 6 LP.

## **212 SOZIETÄT (1stündig):**

Karrer/ Janssen/

### **FORSCHUNGSAKZENTE ZUM NEUEN TESTAMENT**

Erlemann/ Poplutz

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer ([karrer@kiho-wb.de](mailto:karrer@kiho-wb.de)) erbeten.

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeit im Neuen Testament und seiner Umgebung (einschließlich neutestamentliche Textforschung, Septuaginta, Religions- und Kulturgeschichte der Umwelt). Die Themen werden aus den Projekten der Teilnehmenden ausgewählt oder betreffen wichtige aktuelle Fragen der Forschung.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graduiertenstudium (ab Endphase Magisterstudium) oder abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an wissenschaftlicher Weiterarbeit.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer ([karrer@kiho-wb.de](mailto:karrer@kiho-wb.de)) erbeten. Ansonsten erfolgen die Anmeldungen über Jennifer Krumm ([jennifer.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:jennifer.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de))

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **III. Kirchengeschichte**

### **301 VORLESUNG (4stündig):**

Zschoch

### **GESCHICHTE DES CHRISTENTUMS**

# **IM MITTELALTER (KG II) (MIT TUTORIUM)**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags und donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, WB

## **1 INHALT**

Das sogenannte Mittelalter ist die Epoche, in der das Christentum am stärksten eine unmittelbar weltgestaltende Kraft entfaltet hat. Nach dem Ende des römischen Imperiums erweist es seine Anpassungsfähigkeit an neue kulturelle und politische Gegebenheiten. Die Christianisierung der Germanen und Slawen schafft die Basis für eine gemeinsame europäische Geschichte, in der das Christentum die politische Macht stützt, legitimiert, aber auch kritisiert und relativiert. Wie kann Kirche in dieser Situation Kirche in der Bindung an ihre Ursprünge bleiben und dennoch ihre weltgestaltende Rolle nicht aufgeben? Im Bereich des „westlichen“ (= romzentrierten) Christentums wird diese Frage u.a. im Konflikt zwischen Papst und Kaiser ausgetragen. Die universalen Ansprüche der abendländischen Kirche kommen in religiös motivierten Militäraktionen (Kreuzzügen) ebenso zu Ausdruck wie in der Bekämpfung von Abweichlern („Ketzer“). Damit gehen eindrucksvolle Versuche einher, den Gehalt der christlichen Religion in Systemen theologisch zu formulieren und ihm rechtliche Verbindlichkeit zu geben. Zugleich ist das Mittelalter durchzogen von religiösen Bewegungen der Verinnerlichung, der Erinnerung an die einfachen Ursprünge des Christentums und der Reform. Eine faszinierende Zeit von Bewegung und Erstarrung, und – anders als Protestanten oft meinen – ganz und gar „unsere“ Geschichte im „christlichen Abendland“!

In der Vorlesung möchte ich die Problemstellungen des Zeitraumes von ca. 500 bis 1500 verdeutlichen: Christentum und Macht, Christentum und Denken, Ursprünglichkeit des Christentums sollen sachliche Schwerpunkte sein.

Die Vorlesung ist als Einführung im Grundstudium und gleichzeitig als Angebot zur Wiederholung für fortgeschrittene Semester gedacht. Das Tutorium bietet Gelegenheit zur Vertiefung von Einzelfragen und zum Kennenlernen wichtiger Quellentexte.

## **2 LITERATUR**

Quellensammlung: Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.2: Mittelalter, hg. von A.M. Ritter/B. Lohse/V. Leppin, 52001 (zur Anschaffung empfohlen).

Überblicksdarstellungen: W. Hage, Das Christentum im frühen Mittelalter, 1993 – H. Zschoch, Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter, 2004 – V. Leppin, Geschichte des mittelalterlichen Christentums, 2012.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Mitdenken und Fragen ist erwünscht. Eine mündliche Vorlesungsprüfung ist möglich (entweder im Rahmen der ZP/Basismodul KG oder im WB); dabei ist die Absprache von inhaltlichen Schwerpunkten möglich und erwünscht.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Im Basis- oder Aufbaumodul KG / Wahlbereich:

Vorlesung 3 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP

## **302 PROSEMINAR (3stündig): KONZILIEN DES MITTELALTERS**

Zschoch/ Koch

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, WB

### **1 INHALT**

Konzilien bzw. Synoden waren und sind eine wichtige und sich geschichtlich stets wandelnde Gestalt kirchlicher Ordnung. In diese Kategorie gehören z.B. in der Alten Kirche das Konzil von Nicäa mit seinen wichtigen Entscheidungen im trinitarischen Streit oder in der Neuzeit die Barmer Synode der Bekennenden Kirche mit ihrer Theologischen Erklärung und das Zweite Vatikanische Konzil der römisch-katholischen Kirche mit seinen zahlreichen Reformimpulsen.

Im Mittelalter ist die Institution Konzil/Synode eng verknüpft mit der Entwicklung des eigenen Profils der abendländischen Kirche – verbunden sowohl mit der weltlichen Herrschaft als auch mit dem zur zentralen Instanz aufsteigenden Papsttum. Ab dem 11. Jahrhundert werden Konzilien im päpstlichen Interesse zur Reform und zur Vereinheitlichung der romzentrierten Kirche eingesetzt. Im Spätmittelalter zeigt sich aber auch das Potenzial von Konzilien zu einer Kirchenleitung in Konkurrenz mit dem monarchischen Papstamt. Von den zahlreichen Synoden aus dem Mittelalter werden 10 aus der Zeit zwischen 1123 und 1517 in der römisch-katholischen Kirche als „ökumenische“ Konzilien gezählt.

Es geht bei der Beschäftigung mit den mittelalterlichen Konzilien also um nicht weniger als um Grundfragen der Gestalt und Autorität von Kirche in der Welt; dazu gehören Lehre und Frömmigkeit ebenso wie die kirchliche Disziplin. Im Proseminar werden wir entsprechende Texte mittelalterlicher Konzilien miteinander lesen und interpretieren und dabei Problemstellungen und Methoden der theologischen Disziplin Kirchengeschichte kennenlernen und einüben.

Das Proseminar zielt besonders auf das Verständnis und die Reflexion der Quellentexte. Wichtigste Arbeitsform ist daher das Gespräch über die Texte, das gelegentlich auch Impulse durch kleine Referate erhalten kann. Im Rahmen des Proseminars ist einmal eine kurze schriftliche Ausarbeitung zu erstellen und zu besprechen.

### **2 LITERATUR**

Einen kurzen Überblick zum Thema „Konzilien“ gibt der Artikel in dem Standardlexikon „Religion in Geschichte und Gegenwart“ (RGG4 4, 1656–1664).

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Latinum oder mindestens erfolgreich abgeschlossener Kurs Latein I.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Intensive Vorbereitung und regelmäßige Mitarbeit, ggf. Übernahme von Kurzreferaten und Teilnahme an Arbeitsgruppen, Abgabe einer kleinen schriftlichen Ausarbeitung mit Besprechung. Ein benoteter Proseminarschein wird aufgrund einer Proseminararbeit erteilt.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Regelmäßige Teilnahme 3 LP, Proseminararbeit 5 LP.

**303 SEMINAR (2stündig):**

Zschoch

### **THOMAS MÜNTZER –**

### **DER APOKALYPTISCHE REFORMATOR**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: AM KG, WB

#### **1 INHALT**

Thomas Müntzer hat einen kurzen, aber intensiven Auftritt in der Reformationsgeschichte: Anregungen Luthers verbindet er mit radikalen Vorstellungen aus der böhmischen Reformbewegungen zum Bewusstsein der anstehenden apokalyptischen Zeitenwende, die es in Gottes Auftrag mit herbeizuführen gilt. Sich selbst versteht er zunehmend als göttliches Werkzeug für einen leidensbereiten und kämpferischen Einsatz für das kommende Reich Gottes. Das wird politisch, als er die aufständischen Bauern als endzeitliche Kämpfer entdeckt, die den „Gottlosen“ – den Fürsten und der von ihnen abhängigen Kirche, papstkirchlich oder reformatorisch – den Garaus machen sollen. Luther und seine Unterscheidung von Religion und Politik wird ihm zum Symbol einer widergöttlichen Anpassung: „das sanftlebende Fleisch zu Wittenberg“. Dagegen brandmarkte Luther Müntzer als „aufrührerischen Geist“. Entgegen Müntzers Hoffnungen endete der Thüringer Bauernaufstand 1525 in einem Blutbad; er selbst wurde als Rädelsführer hingerichtet.

Es lohnt sich, den theologischen Anschauungen dieses gescheiterten apokalyptischen Reformators nachzugehen. Darin verbinden sich Elemente einer spätmittelalterlichen Leidensmystik mit dem Impuls zu grundlegender Umgestaltung der vorgefundenen Welt und Gesellschaft. Letzteres hat im 19. und 20. Jahrhundert seit Friedrich Engels' Darstellung des Bauernkriegs zu einer Art von Müntzerrenaissance im Kontext marxistischer Geschichtsbetrachtung geführt: Müntzer wird dabei zum Anwalt des „Volkes“ gegen den „Fürstenknecht“ Luther. Das hat die Luther- und Reformationsforschung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stark beschäftigt und auch zu populären Darstellungen (Theater, Film, Hörspiel) geführt.

Im Zentrum der Arbeit im Seminar stehen Müntzers Texte (deren Lektüre etwas Gewöhnung und Geduld beansprucht); dazu werden auch Luthers anti-müntzerische Äußerungen betrachtet. Je nach Interesse der Teilnehmenden kann die Müntzerrezeption im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert werden.

#### **2 LITERATUR**

Quellen: Thomas-Müntzer-Ausgabe. Kritische Gesamtausgabe, hg. von Helmar Junghans und Armin Kohnle, 3 Bde., 2004–2017. – Darstellungen: Walter Elliger, Thomas Müntzer. Leben und Werk, <sup>3</sup>1976. – Reinhard Schwarz, Die apokalyptische Theologie Thomas Müntzers und der Taboriten, 1977. – Eike Wolgast, Thomas Müntzer. Ein Verstörer der Ungläubigen, 1981 – Siegfried Bräuer/Helmar Junghans, Der Theologe Thomas Müntzer. Untersuchungen zu seiner Entwicklung und Lehre, 1989.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Kirchengeschichtliches Proseminar.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Vorbereitung und Mitarbeit; Bereitschaft, einzeln oder in Kleingruppen Seminarsitzungen mitzugestalten. Ein benoteter Seminarschein setzt eine schriftliche Arbeit voraus (Themen nach Absprache).

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme 4 LP, Seminararbeit 6 LP.

## **304 SEMINAR (2stündig)**

Witt

### **MIT DEM HEILIGEN GEIST DURCH DIE KIRCHENGESCHICHTE: GOTTFRIED ARNOLDS „UNPARTEIISCHE KIRCHEN- UND KETZERTHEORIE“**

**Blockveranstaltung** (Raum 8):

Fr., 23.11.18, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 24.11.18, 9.00-17.00 Uhr

Fr., 11.1.19, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 12.1.19, 9.00-17.00 Uhr

**Anmeldung per E-Mail an [witt@ieg-mainz.de](mailto:witt@ieg-mainz.de) bis zum 24.10.18**

Verwendbarkeit: AM KG, WB

### **1 INHALT**

Die monumentale „Unparteiische Kirchen- und Ketzerhistorie“ (1699/1700) aus der Feder Gottfried Arnolds ist inhaltlich wie methodisch ein aufsehenerregender Meilenstein der Kirchengeschichtsschreibung: In radikaler Umkehrung der konventionellen Wahrnehmungsmuster erhebt Arnold die von den Groß- und Konfessionskirchen Verfolgten und Verketzerten zu den eigentlichen Nachfolgern Christi und zu den wahren Trägern des Evangeliums, wohingegen er in den Verfolgern und ihren Institutionen Manifestationen des Verfalls des Christlichen erblickt. Dem minderwertigen institutionellen Christentum, das besonders in selbstherrlicher Machtausübung, rechtshaberischem Dogmatismus und streitsüchtiger Eitelkeit sichtbar werde, stehe die unter alle Völker und Kirchen zerstreute unsichtbare Kirche des Geistes entgegen, welche ihrerseits von den als Ketzer verfolgten Abweichlern von der offiziellen Lehrmeinung konstituiert werde. Allerdings unterwirft Arnold – der sich selbst als friedliebender Unparteiischer mit dem Heiligen Geist gesegnet sieht – dieser gleichermaßen originellen wie kompromisslosen Gesamtdeutung der Kirchengeschichte nicht nur die Jahrhunderte vor der Reformation, sondern auch diese und ihre Vertreter selbst: Von der Frühzeit der Reformation kurzzeitig unterbrochen, erfasse der bereits mit der Regierung Kaiser Konstantins einsetzende Niedergang auch die protestantischen Kirchen.

Gemeinsam wollen wir nun in zwei Blöcken (Block I: 23./24.11.18; Block II: 11./12.01.19) ausgewählte Passagen der „Unparteiischen Kirchen- und Ketzerhistorie“ studieren, um miteinander einerseits über Arnolds spezifische Wahrnehmungs- sowie Darstellungsmuster, andererseits über bestimmte Grunddaten der Kirchengeschichte und deren provokante Deutung ins Gespräch zu kommen.

## **2 LITERATUR**

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar ist die verbindliche Anmeldung zu beiden Blöcken per E-Mail an [witt@ieg-mainz.de](mailto:witt@ieg-mainz.de) bis zum 24.10.2018!

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP.

### **305 ÜBUNG (2stündig):**

Koch

## **KONSTRUKTIONEN DES MITTELALTERS**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Ritter, Burgen, Minnegesang, religiöse Intoleranz und ein bisschen Herr der Ringe – so oder so ähnlich lauten einige der Klischees über jene Epoche europäischer Geschichte, die gemeinhin als ‚das Mittelalter‘ bezeichnet wird. Beschäftigt man sich jedoch tiefer mit den ca. 1000 Jahren mittelalterlicher Geschichte, so stellt man fest, dass die Wirklichkeit dieser vielfältigen Periode wesentlich komplexer ist, als es einige simple Stichwörter vermitteln könnten. Jede der nachfolgenden Generationen stand daher neu vor der Herausforderung, sich ihr eigenes Bild von dem zu erschaffen, was für sie ‚das Mittelalter‘ ausmachte. Dabei kamen Menschen aus späteren Epochen zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen, die zwischen extremer Abgrenzung von einem vermeintlich dunklen Zeitalter (so etwa im Humanismus) und einer verklärenden Idealisierung (so etwa die Romantik) liegen konnten. Alle diese unterschiedlichen Bilder vom Mittelalter transportieren dabei einen ganz eigenen Mix aus Fakten, Interpretationen und Einseitigkeiten, die auch unsere heutige Wahrnehmung des Mittelalters beeinflussen.

Die Übung zielt darauf, sich kritisch mit der Konstruktion dieser Bilder anhand von Quellen aus späteren Epochen auseinanderzusetzen. Wie viel Mittelalter steckt wirklich in ihnen? Was geben sie vielleicht unbewusst über die Zeit ihrer eigenen Entstehung preis? Was können wir generell von ihnen über die Konstruktion von Geschichte lernen? Die Veranstaltung soll damit zugleich auch Anlass sein, gemeinsam über die unvermeidbare Begrenztheit des eigenen Standpunktes bei der Wahrnehmung von Geschichte nachzudenken.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung richtet sich an alle Studierenden, die Lust am Erforschen kirchengeschichtlicher Quellen und der gemeinsamen Reflexion über die Konstruktion von Geschichte haben. Lateinische Quellen werden auch in Übersetzung bereitgestellt.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Daneben ist die Bereitschaft

erforderlich, kürzere Quellenauszüge und entsprechende Abschnitte aus der Sekundärliteratur für die jeweiligen Sitzungen vorzubereiten.

**5 LEISTUNGSPUNKTE** und **PRÜFUNGEN**  
2 LP.

**306 ÜBUNG (2stündig):** Lessing  
**ENTFÄLLT**

**307 SOZIETÄT (1stündig):** Zschoch/Ohst  
**FORSCHUNGSPROJEKTE UND  
AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr  
Termine: 3 Termine freitags  
Ort: Raum C01 (auf dem Dozentenflur)  
Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten und Forschungserträgen der Teilnehmenden aus dem Bereich der Kirchengeschichte.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Vollendeter oder demnächst bevorstehender Abschluss eines theologischen Studiums und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Neue Mitglieder werden um persönliche Anmeldung gebeten; Kontakt über [zschoch\(at\)kiho-wb.de](mailto:zschoch@kiho-wb.de) bzw. [ohst\(at\)uni-wuppertal.de](mailto:ohst@uni-wuppertal.de).

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft, nach Verabredung über ein eigenes Projekt zu referieren.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**  
2 LP.

## **IV. Systematische Theologie und Philosophie**

**401 VORLESUNG (4stündig):** Mühling  
**DENKWEGE GOTTES.  
EINE THEOLOGISCHE PHILOSOPHIE  
(PROLEGOMENA ZUR [POST-]SYSTEMATISCHEN  
THEOLOGIE)**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr  
Termine: dienstags und donnerstags  
Ort: Raum: 4  
Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB



## **1 INHALT**

Aus dem Glauben von Gott Jesu Christi zu reden, verändert die Sicht und die Wahrnehmung unseres Lebens, unserer Geschichte, aber auch unseres Denkens, unserer Begriffe und unserer Sprache. Diese Vorlesung beschäftigt sich mit dem zu Letzt genannten Aspekt. Sie deckt die klassischen „Prolegomena zur Dogmatik“ ab, Themen der Religionsphilosophie, aber auch Themen, die theologisch eher selten erörtert werden. Sie versucht so, eine Sprachfähigkeit zu anderen Disziplinen herzustellen, indem sie Auskunft gibt, wie sich im christlichen Glauben unsere Wahrnehmung verändert: Der erste philosophische Teil behandelt – möglichst voraussetzungslos – die Themen Wahrnehmung, Erzählung, Beziehungen, Wege, Ereignisse, Raum und Zeit, Zeichen, Metaphern und Begriffe, Kohärenz und Kausalität, Kontingenz, Subjektivität und Wahrheit. Der zweite religionsphilosophische Teil beschäftigt sich mit der Frage, was man unter „Gott“ verstehen kann, bietet ein wahrnehmungsbasiertes, narratives Konzept von Offenbarung, fragt nach den Begriffen des Glaubens und der Religion, untersucht die Rolle von Historizität, Heiliger Schrift und Vernunft, und fragt, was Wissenschaftlichkeit für Theologie bedeutet sowie welche Kriterien zur systematisch-theologischen Urteilsbildung gehören. Die Vorlesung bietet daher noch keine materiale Darstellung der Inhalte des christlichen Glaubens, sondern die Voraussetzungen zu einer solchen Explikation, die im folgenden Semester beginnen wird.

## **2 LITERATUR**

Die jeweils verwandte Literatur wird während der Vorlesung bekannt gegeben. Zur vorbereiteten oder begleitenden Literatur kann die Lektüre einer Prolegomena zur Dogmatik hilfreich sein, d.h. des einleitenden methodischen Teils einer selbstgewählten Dogmatik.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse und Bereitschaft, lebendig mitzudenken, eigenständige, vertiefende Lektüre.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich über theologische Themen hinaus mit komplexen philosophischen und interdisziplinären Fragestellungen zu beschäftigen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Bei regelmäßiger Teilnahme gibt es 3 LP.

**402** VORLESUNG (2stündig):

von Soosten

## **POESIE UND LEBEN. EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMATISCHE THEOLOGIE III**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

## **1 INHALT**

„In Bildern besteht der ganze Schatz menschlicher Erkenntniß und

Glückseligkeit.“ Sagt einer der Hausheiligen auf dem ‚Heiligen Berg‘: Johann Georg Hamann in seiner „Aestheica in nuce“. Leben, das verstanden werden will, ist Sprache. „Poesie“ meint in diesem Zusammenhang die ursprünglichste Form der Sprache, eine Beziehung zum Unendlichen zu bezeichnen und anzudeuten. Die Bedeutung von Sprache und Einbildungskraft (Poesie) und ihren Gewinn für das „Leben“ entfaltet im Zeitraum der Religion um 1800 einen ganz eigenen Denkraum. Er wird für die Bedeutung des Protestantismus in bezug auf die sprachliche Verfassung des Spannungsverhältnisses zwischen Glauben und Wissen maßgeblich bleiben. Er bestimmt bis heute die Rolle der Evangelischen Theologie im Konzert der Großen Fakultät der Geisteswissenschaften. Heute nur noch museal zu bestaunen? – In der Vorlesung erfahren verschiedene Intellektuelle dieses Denkraumes eine eigene Vorstellung: Hamann, Herder, Humboldt (Sprache), Schleiermacher, Schlegel, Hölderlin (Poesie) und schließlich die religionsaffinen Dichter im Zusammenhang zwischen Einbildungskraft, Sprache und Überschwänglichkeit in der Schweben und den „Übersetzungsgrenzen“ zwischen Innenwelt und Außenverhältnis des Glaubens (Jean Paul und Novalis: Poetico-Theologie). - Was bedeutet die „Einbildungskraft“ (Poesie – Sprache - Übersetzung) für die Erfahrung des Glaubens? Das ist meine Frage, welche die Vorlesung in Bewegung halten wird.

## **2 LITERATUR**

Johann Georg Hamann: Aesthetica in nuce (1795): Stuttgart 1998: Reclam 5.40 Euro; Friedrich Schleiermacher: Über die Religion (1799). Hg.von Günter Meckenstock, Walter de Gruyter, Berlin/New York 1999.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Lust am theologischen Denken (Hermeneutik) und Irritationsbereitschaft. Geöffnet für die Vorbereitung zum Philosophicum.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP (geeignet für ZP und Philosophicum).

### **403 PROSEMINAR (3stündig):**

Kannemann

### **KARL BARTH: EINFÜHRUNG IN DIE EVANGELISCHE THEOLOGIE**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, WB

#### **1 INHALT**

Karl Barth (1886-1968) gilt als einer der wichtigsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Sein umfangreiches Werk prägt die Evangelische Theologie in Rezeption und Abgrenzung bis heute. Im Proseminar soll seine Vorlesung zur „Einführung in die Evangelische Theologie, die er 1961/62 in Basel gehalten hat, besprochen werden. Auf diese Weise wird ein Zugang zu Barths theologischem Denken erarbeitet und zugleich in Grundthemen evangelischer Dogmatik eingeführt.

## **2 LITERATUR**

Grundlage des Proseminars ist das Buch: Karl Barth, Einführung in die Evangelische Theologie, Zürich 62006 (oder ältere Auflage). Es ist für 10,- € im Buchhandel erhältlich und wird zur Anschaffung empfohlen. Zur Biografie Karl Barths ist grundlegend: Eberhard Busch, Karl Barths Lebenslauf, Zürich 2005 (oder ältere Auflage). Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Vorbereitende Lektüre und die Bereitschaft zur Übernahme eines Ertragsprotokolls werden erwartet.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung: 3 LP

Proseminararbeit: 5 LP

# **404 PRO-/SEMINAR (2stündig)**

## **SCHLEIERMACHERS REDEN ÜBER DIE RELIGION**

von Soosten

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

## **1 INHALT**

Am 17. November 2018 feiern wir den 250. Geburtstag von Friedrich Schleiermacher. Mehr als ein schöner und angemessener Grund, in das Programm und den take off eines evangelischen Theologen zu blicken, mit dem ein neues Selbstverständnis des Glaubens in der Moderne beginnt, das an Anregungspotential so reich ist, dass es immer noch und bis heute ein „Echo“ erfährt. Schleiermachers Religionsschrift gehört zum „Kanon der Klassiker“, dessen Lektüre, Studium wie Examen im Fach der Evangelischen Studium Pflicht bleibt. Ohne das Studium der Religionsschrift Schleiermachers verstehen wir nicht, was „Glauben“ heißt: Augustinus – Luther – Schleiermacher, so lautet die Quellenkenntnis des Weiterdenkens des Glaubens an ihren wichtigsten Stationen. – Das Proseminar widmet sich in der dichten und langsamen Lektüre und Diskussion (close lecture) einem der Klassiker einer theologisch inspirierten Denkbewegung, die der verfassten Kirche und ihrer selbstverschuldeten Selbstsäkularisierung mehr als nottut.

## **2 LITERATUR**

Verschiedene Ausgaben der Religionsschrift – leicht zu besorgen - können mitgebracht werden. Vorzugsweise die Ausgabe, die für Vorlesung „Poesie und Leben“ (Siehe Nr.402) empfohlen wird.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Lust am theologischen Denken. Lesen, Lesen, Lesen. Das „Seminar“ dient überdies einer Vertiefung der am Freitag vorab laufenden Vorlesung „Poesie und Leben“ und gibt Raum für Rückfragen und weitere Gespräche (Der „Lange

Freitag“ der Systematischen Theologie)

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Für ein Proseminar: 3 LP, für ein Seminar: 4 LP. 3 LP – Voraussetzung durch Teilnahme für Anmeldung und Thema des „Philosophicums“ möglich.

**405 SEMINAR (2stündig):**

Mühling

## **GOTT ALS ABENTEUER. DIE FRAGE NACH DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT EINER METAPHER**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

### **1 INHALT**

Ende des 20. Jh. und in der Gegenwart erscheint in der Theologie die positive Verwendung des Begriffs des Abenteurers. So hat der amerikanische Ethiker Stanley Hauerwas vorgeschlagen, das eigene Leben im Modell eines Abenteurers zu verstehen, und im Bereich der Seelsorge wurde dieser Vorschlag u.a. von Verena Schlarb aufgegriffen, um die Situation der Seelsorge im Altenpflegeheim verstehen zu können. Dem gegenüber steht eine eher negative Verwendung des Abenteuerbegriffs in der theologischen Tradition anhand Äußerungen der Reformatoren. Der Abenteuerbegriff ist in der Theologie also umstritten. Dieses Seminar hat daher das Ziel, die hermeneutische Leistungsfähigkeit dieses Begriffs zu überprüfen. Dazu werden zunächst ausgesuchte Texte zum interdisziplinären Metaphernverständnis behandelt, um dann die Verwendung des Abenteuerbegriffs und verwandter Begriffe – des Pilgerns, Reisens und Liebens – aus unterschiedlichen Epochen der Theologieschichte mit Fokus auf die Gegenwart zu klären.

### **2 LITERATUR**

Die Literatur wird in der konstituierenden Vorlesung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Vorteilhaft ist, wenn schon ein systematisch-theologisches Proseminar besucht wurde. Die Bereitschaft zur Übernahme textbasierter Seminarpräsentationen ist Voraussetzung.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Texte.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 4 LP. Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 4 LP unter der Voraussetzung der Abgabe der Verschriftlichung der Seminarpräsentation bis Ende der Vorlesungszeit.

**SCHELLINGS FREIHEITSSCHRIFT****Blockveranstaltung** (Raum 3):

Di., 5.3.19 – Fr., 8.3.19

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

**1 INHALT**

Diese Schrift ist mehr als „strange“.: faszinierend, bewegt, nahe und fremd. Schelling ist eine Art „doctor strange love“. Eigentlich geht es um unser aller Thema: Das Wesen der FREIHEIT. Aber dann driften in dieser Abhandlung ganz andere Themen hinein – wo ihr Kontakt zur Frage der „Freiheit“ besteht, wird im Seminar bedacht werden müssen. Die Glaubensdrift der Freiheit. In der Frage nach der Freiheit keimt auf einmal die Frage der Sehnsucht auf (was will die Sehnsucht?), warum alles Leben mit einem „Schleier der Schermit“ (Melancholie und Tränen) in Gott selbst (!) verhangen ist, warum der Teufel (die Wirklichkeit des Bösen) als die Kraft anerkannt werden muss, die über alle Grenzen hinaus will, warum „Liebe“ nur am Hass wachsen kann, warum das alles im „Abgrund“ Gottes versenkt werden kann, der zugleich als „Ungrund“ des Daseins vermutet werden darf, warum „Persönliches“ allein nur „Persönliches“ zu heilen vermag, dies sind alles Fragen, welche die Freiheitsschrift verhandelt. - Ob dann der verborgene Gott der Liebe das Wesen der Freiheit ausplaudert, ist die Frage, die Schelling bewegt. - Zimmerenge und Zimmerflucht. Wer hätte nicht einmal gerne ein Zimmer in Tübingen mit Hegel und Hölderlin geteilt? Wie findet man da heraus? Schelling geht seinen eigenen Weg. Wie dieser Weg in der Gemeinsamkeit des Gottesgedenkens nachgezeichnet und verstanden werden kann, ist die Frage aller Fragen: die Affäre der Freiheit des Menschen im Gottesgedenkens als Frage dieses Seminars. -Wie wohl das Wetter der Freiheit wird? „Heilignüchternes Wasser“/„klirrende Fahnen“ ?

**2 LITERATUR**

F.W.J.Schelling: Philosophische Untersuchungen über das Wesen der menschlichen Freiheit und die damit zusammenhängenden Gegenstände. Herausgegeben von Thomas Buchheim. Hamburg: Meiner 1997. – Die maßgebliche Ausgabe. – Andere Ausgaben sind leicht erhältlich und möglich. Hauptsache: Lesen.

**3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Lust am theologischen Denken. Interesse am Kanon der Klassiker, der allerdings mühsam aufgebaut (Lektüre) werden will. Lust an Problemstellungen der Evangelischen Theologie im Aufgabenheft des Nachdenkens über Herausforderungen des Berufes „Religion als Beruf“ im Amt zwischen Religionsunterricht (Lehrerinnen) und Pfarramt (Pastorinnen).

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP als theologisches Seminar, 3 LP als philosophisches Seminar. 4 LP. – Die Teilnahme an dem Seminar berechtigt zum Philosophicum (formale Voraussetzung) und eignet sich überdies zum Thema der Prüfung im examenrelevanten „Philosophicum“.

## 407 SEMINAR (2stündig) REFORMIERTE THEOLOGIE

Freudenberg

### Blockveranstaltung (Raum 8)

Vorbesprechung: Mittwoch, 16. Januar 2019, 17.15 – 18.30 Uhr

Montag, 11.03.2019, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Dienstag, 12.03.2019, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)/ Exkursion

Mittwoch, 13.03.2019, 16.15 – 19.45 Uhr (mit Pausen)

Donnerstag, 14.03.2019, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Bei Interesse bitte frühzeitig melden bei: [m.freudenberg@mx.uni-saarland.de](mailto:m.freudenberg@mx.uni-saarland.de).

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

### 1 INHALT

Im Kompaktkurs geht es um die Fragen: Was ist reformiert? Und: Was ist reformierte Theologie? Neben dem lutherischen Zweig der Reformation hat sich auch ein reformierter Zweig herausgebildet – charakterisiert durch eigene Akzentsetzungen im Verständnis der Kirche und in der Ausformung der Theologie. Hauptlinien der reformierten Kirchen und ihrer Theologie lassen sich von ihren Anfängen bis zur Gegenwart erkennen, so die Konzentration auf die biblischen Texte mit der Zusammengehörigkeit beider Testamente, der Bundesbegriff, die Hochschätzung des Bekenkens und der Bekenntnisse, das ethische Interesse an der Verantwortlichkeit des Menschen, die Betonung der presbyterial-synodalen Ordnung und anderes mehr.

Ausgehend von zentralen Köpfen der reformierten Theologie wie Ulrich Zwingli und Johannes Calvin werden u.a. folgende Themen beleuchtet: Schrift und Bekenntnis, Gottesbund, Prädestination, Evangelium und Gebot, Kirche und Ämter, Ökumene, Gottesdienst, Bilder und Bilderverbot sowie Sozial- und Wirtschaftsethik. Diese Themen werden auf ihre gegenwärtige und mögliche zukünftige Relevanz befragt. Am Schluss des Kompaktkurses wird sich – so die gut begründete Verheißung – der Eindruck ergeben, über Grundzüge der reformierten Theologie im Bilde zu sein.

Der Kompaktkurs versteht sich als Seminar mit Vorlesungsanteilen, Lektüre und Gruppenarbeit. Zwischen den Einheiten gibt es Pausen. Eine kleine Exkursion ist geplant.

### 2 LITERATUR

M. Welker/D. Willis (Hg.), Zur Zukunft der reformierten Theologie. Aufgaben - Themen - Traditionen, Neukirchen-Vluyn 1998; M. Krieg/G. Zangger-Derron (Hg.), Die Reformierten. Suchbilder einer Identität, Zürich 2002; E. Busch, Reformiert. Profil einer Konfession, Zürich 2007; M. Freudenberg, Reformierte Theologie. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn 2012 (Sammelbestellung in der Vorbesprechung möglich).

### 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Der Kompaktkurs ist für Studierende aller Semester geeignet und bietet eine Einführung zum Erwerb von Grundkenntnissen und eine Vertiefung von vorhandenem Wissen. Es lebt von der engagierten Mitarbeit. Die vier Blockseminartage sollten unbedingt von anderen Aktivitäten freigehalten werden. Zwischen der Vorbereitungssitzung und Kompaktkurs werden sind Texte in einem überschaubaren Umfang zu lesen.

Wer teilnehmen möchte, möge mir möglichst frühzeitig ihr/sein Interesse per Mail zu signalisieren: [m.freudenberg@mx.uni-saarland.de](mailto:m.freudenberg@mx.uni-saarland.de).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Teilnahme: 4 LP, Seminararbeit: 6 LP.

### **408 SEMINAR (2stündig):** von Lüpke/ Bayer/ Ehmann **DER MENSCH IM BLICK GOTTES – RECHTFERTIGUNGSLEHRE UND ANTHROPOLOGIE IN LUTHERS AUSLEGUNG DES MAGNIFICAT (1521)**

Blockveranstaltung: 24. – 28.2.2019 in Sonderhausen

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, AM KG, ID, WB

#### **1 INHALT**

„Meine Seele erhebt Gott den Herrn“ – magnificat anima mea Dominum. So beginnt der Lobgesang der Maria (Lk 1,46-55), dem in der Geschichte der christlichen Frömmigkeit und Theologie eine überragende Bedeutung zukommt – und das nicht nur in der römisch-katholischen Kirche. Luthers Auslegung, die er noch im Jahr 1520 begonnen und zu Beginn seines Wartburgaufenthalts vollendet hat, zeigt eindrucksvoll, dass und wie dieser Text evangelisch verstanden werden kann. Maria ist hier „die beste Auslegung dessen [...], was als Mitte reformatorischer Lehre gilt, des sola gratia und des sola fide, alles allein aus Gnade, alles aufgrund des Glaubens“ (so Walter Kardinal Kasper). Die gängigen Formeln, mit denen reformatorische Rechtfertigungslehre gern zusammengefasst wird, gewinnen in Luthers Schriftauslegung ihren Lebens- und Erfahrungsbezug. Gotteserkenntnis ist hier Gotteserfahrung, die Erfahrung des Wirkens Gottes an und in der Tiefe der menschlichen Seele, zugespitzt und verdichtet auf die Erfahrung des von Gott Angesehenwerdens. Indem Luther den Worten der Maria nachdenkt, geht es noch einmal um die schon von Augustin ins Zentrum der Theologie gerückte Doppelfrage: Was ist der Mensch vor Gott? Und wer ist Gott für den Menschen? Zugleich bietet der Text Luthers Stellungnahme in den Konflikten seiner Zeit, nicht nur in der sich aufs Äußerste verschärfenden Auseinandersetzung mit der römischen Kirche (Verbrennung der Bannandrohungsbulle am 10.12.2010), sondern auch im Verhältnis zu den politischen Mächten. Adressiert ist die Schrift an Johann Friedrich, den späteren sächsischen Kurfürsten (1532-1554), dem das Magnificat als Unterweisung in der Kunst des Regierens ans Herz gelegt wird.

#### **2 LITERATUR**

Textgrundlage: Martin Luther, Deutsch-deutsche Studienausgabe, Bd. 1: Glaube und Leben, hg. v. Dietrich Korsch, Leipzig 2012, 363-483; ausgewählte Sekundärliteratur: Christoph Burger, Marias Lied in Luthers Deutung. Der Kommentar zum Magnificat (Lk 1,46b-55) aus den Jahren 1520/21, Tübingen 2007; Edgar Thaidigsmann, Gottes schöpferisches Sehen. Elemente einer theologischen Seherschule im Anschluss an Luthers Auslegung des Magnificat, in: ders., Einsichten und Ausblicke, Berlin 2011, 3-22.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Seminar wird in Verbindung mit der Luther-Akademie Sondershausen-

Ratzeburg als Blockseminar in Sondershausen durchgeführt (weitere Informationen und Anmeldung unter [www.Luther-Akademie.de](http://www.Luther-Akademie.de). Je nach Schwerpunkt der Mitarbeit kann es als systematisch-theologisches oder als kirchengeschichtliches Seminar besucht werden sein. Erwartet wird die gründliche Lektüre des Quellentextes anhand der genannten Studienausgabe. Darüber hinaus sind Referate und/oder Seminararbeiten möglich, deren Themen gegebenenfalls mit den Seminarleitern abzusprechen sind.

#### **LEISTUNGSPUNKTE**

Teilnahme am gesamten Blockseminar: 4 LP; Hausarbeit: 6 LP

### **409 REPETITORIUM (2stündig): SYSTEMATISCHE THEOLOGIE**

Mühling

Zeit: 18.15-20.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: IM II, WB

#### **1 INHALT**

Das Repetitorium hat das Ziel, eine Wiederholung und Vertiefung aller klassischen Themen der Dogmatik zu bieten, um so eine optimale Examensvorbereitung zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, wird eine Kombination aus zwei Verfahren angewandt: Das Hauptverfahren besteht darin, anhand der Lektüre ausgesuchter und bewältigbarer Texte einer positionellen Dogmatik – der „Systematische Theologie Wolfhart Pannenberg“, eine vertiefte Kenntnis und Analysefähigkeit eines konzeptionellen Vorschlags zum Verständnis des christlichen Glaubens zu erarbeiten. Das Nebenverfahren besteht darin, anhand der weiteren Lektüre eines sog. Repetitoriums zur Dogmatik den eigenen Überblick zur Dogmatik zu aktualisieren.

#### **2 LITERATUR**

Basisliteratur: Wolfhart Pannenberg, Systematische Theologie, Bd. 1–3, Göttingen, 1998ff. Nebenliteratur: Ein bewältigbares Repetitorium zur Dogmatik. Empfehlenswert: Horst-Georg Pöhlmann, Abriss der Dogmatik. Ein Kompendium, Gütersloh, 6. Aufl. 2002.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Das Repetitorium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, z.B. in der Examensvorbereitung. Die Bereitschaft zu textbasierten Präsentationen ist unabdingbar.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme, Zeit und Engagement zur Lektüre und Vorbereitung aller Texte.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) in der Integrations- und Examensphase: 6 LP

### **410 SOZIETÄT (1stündig)**

Mühling



# **AKTUELLE FRAGEN SYSTEMATISCHER THEOLOGIE/ BESPRECHUNG EIGENER FORSCHUNG**

**Blockveranstaltung** (Heidelberg):

vorauss. Fr., 25.1. - Sa., 26.1.19

Anmeldung bis zur zweiten Semesterwoche über e-mail bei Prof. Mühling und an  
Caroline.Goedde@ts.uni-heidelberg.de.

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Schreibend Denken und denkend Schreiben-Lernen gehört zu den fortgeschrittenen Kompetenzen systematischer Theologie. Vorausgesetzt ist hier denkend zu lesen und lesend zu denken, ebenso wie denkend zu reden und redend zu denken

Eigene Forschungsprojekte in Systematischer Theologie und Religionsphilosophie werden vorgestellt und besprochen. Die Vorstellenden reichen dabei einen fertigen Text von ca. 10–20 Seiten rechtzeitig (Frist wird noch bekannt gegeben) ein und führen in diesen Text während des Kolloquiums kurz (5–10 min) ein, damit anschließend das jeweilige Projekt intensiv diskutiert werden kann.

## **2 LITERATUR**

Die Literatur besteht aus den eingereichten Texten, die für alle Teilnehmenden vorbereitend zu lesen sind. Sie werden rechtzeitig per E-mail versandt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Doktoranden, Habilitanden, Wissenschaftler, Interessierte und Fortgeschrittene sind die Zielgruppe. Die Sozietät wird interuniversitär veranstaltet, gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Dogmatik und Religionsphilosophie der Universität Heidelberg. Es handelt sich um ein Blockseminar von einem Wochenende in Heidelberg.

Die Vorstellung eines eigenen Textes ist keine Voraussetzung zur Teilnahme.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Vorbereitungszeit, Zeit am geplanten Wochenende (vorauss. 25./26.1.2019), Karlstraße 16, 69117 Heidelberg.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

# **V. Missions- und Religionswissenschaft und Ökumenik**

**501 VORLESUNG (2stündig)**  
**ISLAM – GRUNDLAGEN UND GEGENWARTFRAGEN**

Wrogemann

Zeit: 11.15-13.00 Uhr  
Termine: donnerstags  
Ort: Raum 3  
Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### **1 INHALT**

In dieser Vorlesung geht es um eine grundlegende Einführung zum Thema Islam. Dabei werden Themenkreise behandelt wie etwa: Arabien in vorislamischer Zeit; Leben Muhammads; frühislamische Ausbreitungsgeschichte; Koran, Glaubens- und Pflichtenlehre; theologische Grundfragen; Islamisches Recht; Reformdenker des 19.-21. Jahrhunderts; Sufismus, Volksislam und regionale Ausprägungen; Jesus (Isa) im Koran, Gender, Beziehung zu anderen Religionen. – Die Vorlesung zielt darauf, geschichtliche Sachverhalte immer wieder für ihre Gegenwartsbedeutung transparent werden zu lassen.

### **2 LITERATUR**

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **502 PRO-/SEMINAR (2stündig):**

Wrogemann

### **KORAN – HERMENEUTIK UND EXEGESE**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr  
Termine: dienstags  
Ort: Raum 3  
Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### **1 INHALT**

Der Koran als zentrales Dokument der islamischen Religionsformation ist textlich nicht eben leicht zugänglich. In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene hermeneutische Zugänge sowohl muslimischer Gelehrter wie auch westlicher Forscher/innen vorgestellt und wichtige exegetische Fragen anhand von ausgewählten Texten behandelt.

### **2 LITERATUR**

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Proseminar: 3 LP, Seminar: 4 LP.

**503 PRO-/SEMINAR (2stündig):**  
**CHRISTLICHER GLAUBE**  
**UND DIE RELIGIONEN**

Wrogemann

<b>Blockveranstaltung</b> (Raum 4): Fr., 7.12.18, 14.00 Uhr bis Sa., 8.12.18, 16.00 Uhr Fr., 25.1.19, 14.00 Uhr bis Sa., 26.1.19, 16.00 Uhr
---

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

**1 INHALT**

Die religiös-weltanschauliche Pluralität nimmt in vielen Gesellschaften Europas in den letzten Jahrzehnten deutlich zu, in anderen Erdteilen ist sie seit langer Zeit der Normalfall. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich der christliche Glaube zu anderen Religionstraditionen und Weltanschauungen verhält. Wie werden andere Religionsformationen theologisch gedeutet? Wie steht es mit deren Praktiken, Wahrheiten und Geltungsansprüchen? In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Ansätze einer christlichen Theologie der Religionen vorzustellen und zu diskutieren sein.

**2 LITERATUR**

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

**3 VORAUSSETZUNGEN** und **4 ANFORDERUNGEN**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP für ein Proseminar, 4 LP für ein Seminar.

**504 SEMINAR (4stündig):**

Wieser

**JUDEN – CHRISTEN – MUSLIME**

<b>Blockveranstaltungen</b>		
Block I	24./25.02.2019	Vallendar
JCM_Tagung	25.02.-03.03.2019	Vallendar
Block II	04.-07.04.2019	Berlin
Block III	02.-05.5.2019	Osnabrück

Die Seminarreihe wird im Sommersemester weitergeführt. Die Teilnahme ist nur am gesamten Seminarprogramm möglich.  
**Interessierte melden sich bitte per Mail unter: [leonie.wieser@kiho-wb.de](mailto:leonie.wieser@kiho-wb.de)**

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

**1 INHALT**

Das Blockseminar ist Bestandteil der Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der Ausbildung des jeweiligen theologischen Nachwuchses zwischen der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, dem Institut für Islamische Theologie Osnabrück und dem Abraham Geiger Kolleg Berlin.

Kernstück der Kooperation, die in Zusammenarbeit mit der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM) und dem Bendorfer Forum für ökumenische Begegnung und interreligiösen Dialog organisiert wird, ist die gemeinsame Teilnahme von Studierenden der drei Institute an der jährlich stattfindenden

internationalen Tagung zum Dialog von Juden, Christen und Muslimen (JCM), umrahmt von drei interreligiös vorbereiteten und durchgeführten Kompaktseminaren in Vallendar, Berlin und Osnabrück.

Jeweils fünf Studierende der verschiedenen Institute kommen zusammen, um voneinander und gemeinsam zu lernen, die eigene und die anderen Traditionen (neu) wahrzunehmen und Grundlagen für ein konstruktives Miteinander zu entwickeln. Neben dem akademischen Austausch steht vor allem der persönliche Kontakt im Mittelpunkt, der besonders intensiv auf der JCM-Tagung in Vallendar erfahren werden kann.

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit nicht bloß über, sondern von und mit Menschen anderer Tradition zu lernen.

## **2 LITERATUR**

Wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Freude am interreligiösen Dialog, Offenheit und Engagement.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP.

# **505 ÜBUNG (2stündig): SÄKULARISIERUNG**

Wrogemann

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

## **1 INHALT**

In einem Zeitalter der Säkularisierung zu leben, dies ist eine zentrale Überzeugung westlicher Eliten seit etwa 200 Jahren. Wie kam es zu dieser Sicht? Ist sie berechtigt, und wenn ja, in welchem Sinne? Wie steht es mit den in verschiedenen Säkularisierungstheorien unterlegten Grundannahmen? In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Theorien zur Säkularisierung sowie exemplarische Analysen historischer Zusammenhänge vorgestellt und diskutiert.

## **2 LITERATUR**

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

**506 SOZietät (1stündig):**  
**FORSCHUNGSPROJEKTE UND**  
**AKTUELLE FRAGEN**

Wrogemann

Zeit: nach Vereinbarung  
Termine: nach Vereinbarung  
Ort: nach Vereinbarung  
Verwendbarkeit: WB

**1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten oder -ergebnissen aus dem Bereich  
Missionswissenschaft, Religionswissenschaft und Ökumenik.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissen-  
schaftlicher Arbeit.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

**VI. Diakoniewissenschaft und**  
**.....Diakonienmanagement**

**601 PRO-/SEMINAR (2stündig):**  
**GRUNDPROBLEME THEOLOGISCHER**  
**SOZIALETHIK**

Moos

**Blockveranstaltung:**

Fr., 9.11.18, 14.00-19.00 Uhr, Sa., 10.11.18, 9.00-17.00 Uhr, Raum 4  
Fr., 11.1.19, 14.00-19.00 Uhr, Sa., 12.1.19, 9.00-17.00 Uhr, Raum 6  
Vorbesprechung: 18.10.18, 18.00-20.00 Uhr, Raum 4

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, ID IV, WB

**1 INHALT**

Das Seminar führt anhand von aktuellen Fragestellungen in die theologische  
Sozialethik ein. Dabei werden zunächst Grundagentexte besprochen, um  
verschiedene Ansätze theologischer Sozialethik kennenzulernen. Eine  
besondere Rolle spielen dabei die Menschenrechte als Schnittstelle zwischen  
ethischen und politischen Diskursen. Anschließend werden klassische und  
neuere Themen behandelt, die für Kirche und Diakonie unmittelbar relevant  
sind. Dazu gehören unter anderem (1.) Flucht und Migration; (2.)  
Grundprobleme der Medizinethik; (3.) Ethik und Ökonomie. Schwerpunkte  
können nach den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesetzt  
werden.

**2 LITERATUR**

Grundlagenliteratur (Spezialliteratur zu einzelnen Themen wird zur Verfügung  
gestellt):

Ulrich Körtner: Evangelische Sozialethik, Göttingen 2012  
Martin Honecker: Grundriß der Sozialethik, Berlin u.a. 1995  
Johannes Fischer et al.: Grundkurs Ethik, Stuttgart 2008

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP.

## **602 PRAKTIKUM (2stündig):**

Pilhofer

### **DIAKONIEPRAKTIKUM**

### **AUSWERTUNGSBLOCK IN BETHEL**

Blockveranstaltung in Bielefeld: 15.-16.10.2018

Verwendbarkeit: BM PT, ID IV, WB

Den Kommentar zu dieser Veranstaltung finden Sie  
im Kommentar des Sommersemesters 2018.

## **VII. Praktische Theologie, Religions- pädagogik und Humanwissenschaften**

## **701 VORLESUNG (2stündig):**

Kemnitzer

### **EINFÜHRUNG IN DIE KIRCHENTHEORIE**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

#### **1 INHALT**

Praktisch-theologische Kirchentheorie bezieht biblische und dogmatische Lehr- und Wesensbegriffe von Kirche auf empirisch und phänomenologisch je differentiell zu erforschende kirchliche Zustände mit dem Ziel ihrer kritischen Reflexion zur Förderung kirchenleitender Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz. Sie versteht sich als Prolegomena und Grundlagenwissenschaft der Praktischen Theologie (Reiner Preul) und reflektiert kirchlich-religiöse Praxis in ihrer sozialen Wirklichkeit (Krisitian Fechtner). Die Vorlesung führt in die Fachgeschichte, Aufgaben, Methoden, Nachbardisziplinen und aktuellen Diskurse der Kirchentheorie (Ökonomisierung, Regionalisierung, Episkopalisierung, Entkirchlichung, Demographischer Wandel, Strukturwandel, etc.) ein. Zentrale Topoi wie „Volkskirche“, „Kirchenmitgliedschaft“, „Organisation und Institution“ werden erschlossen und aktuelle Wahrnehmungen kirchlichen Lebens (aus empirischen Erhebungen und unter explizitem Rückgriff auf Beobachtungen der Teilnehmenden) mit genetischen Forschungsbewegungen („wie wir wurden, was wir sind“) verknüpft.

#### **2 LITERATUR**

Vorbereitend kann gelesen werden: Jan Hermelink: Kirchentheorie. In: Kristian Fechtner, Jan Hermelink, Martina Kumlehn, Ulrike Wagner-Rau (Hrsg.): Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017, S. 81–104.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet. „Kirchentheorie“ ist ein zukunftsorientiertes praktisch-theologisches Thema, das auch für Examenskandidaten, die anstreben, bald ins Vikariat zu gehen, interessant ist und sich auch als Schwerpunktthema im Examen eignet. Die Vorlesung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP,  
mündliche Prüfung (nach Absprache): 3 LP.

## **702 PRO-/SEMINAR (2stündig): RELIGIONSPÄDAGOGIK**

Kemnitzer

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

### **1 INHALT**

„... und lehret sie halten alles, was ich euch geboten habe.“ (Mt 18,18). Pädagogische Fragen zählen zu den Grunddimensionen der Praktischen Theologie. Im Pro-/Hauptseminar werden zentrale religionspädagogische Theoriebildungen in Geschichte und Gegenwart durchdacht und Wege und Methoden der Religionsdidaktik erarbeitet. Hierbei werden aktuelle religionspädagogische Herausforderungen, Forschungsfragen und Arbeitsweisen erschlossen. Das Proseminar vermittelt Basiskompetenzen für die Reflexion der pädagogischen Dimension christlichen Glaubens, insbesondere für die sachgerechte Beurteilung der Gestaltung von Religionsunterricht. Die Teilnehmenden erstellen Unterrichtsentwürfe, erproben diese auch im Seminar und reflektieren ihre eigene Haltung in religionspädagogischen Lehr- und Lernprozessen.

### **2 LITERATUR**

Zur Vorbereitung kann gelesen werden: Ladenthin, Volker, Bildung, in: Weyel, Birgit, Gräß, Wilhelm (Hg.), Handbuch für Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 17-28; Schweitzer, Friedrich, Pädagogik, a.a.O., 760-769 und Feige, Andreas, Dressler, Bernhard, Religion in der Schule, a.a.O., 650-660.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Empfohlen wird, eine Vorlesung in der Praktischen Theologie bereits besucht zu haben, oder parallel zu belegen.

#### 4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Arbeitsaufträge mit religionspädagogischen Übungen zusätzlich zur Lektüre relevanter Texte. Darbieten eigener pädagogischer Miniaturen im Seminar und fortlaufende kritische Reflexion der persönlichen Haltung in religionspädagogischen Lehr- und Lernprozessen.

#### 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar: 3 LP; als Hauptseminar 4 LP. Ein ausführlicher schriftlicher religionspädagogischer Unterrichtsentwurf mit Reflexion erbringt als Proseminararbeit 5 LPs und als Hauptseminararbeit (religionspädagogischer Unterrichtsentwurf mit Reflexion und zusätzlichem Essay über einen ausgewählten pädagogischen Ansatz) 6 LPs.

### 703 SEMINAR (2stündig):

Schirmmacher

### EINFÜHRUNG IN DE PRAKTISCHE THEOLOGIE

**Blockveranstaltung** (Raum 8):

Fr., 26.10.18, 15.00-20.00 Uhr, Sa., 27.10.18, 9.00-16.00 Uhr

Fr., 16.11.18, 16.00 - 20.00 Uhr, Sa., 17.11.18, 9.00-16.30 Uhr

**Anmeldung bitte bis spätestens 1.10.18 unter freimut-schirmmacher@web.de**

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

#### 1 INHALT

Derzeit befinden sich die christlichen Kirchen in einer vielschichtigen Krisen- und Umbruchssituation, deren weiterer Verlauf sich nicht absehen lässt. Diese komplexe Situation fordert die praktisch-theologische Reflexivität in analog vielschichtiger Weise heraus. Letztlich stehen so die zentralen Grundfragen nach Grundlagen, Wissenschaftsgestalt, Ausrichtungen und Schwerpunkten der Diskursgestaltung Praktischer Theologie in Frage und müssen vor dem Hintergrund dieser Krisenlage neu bestimmt werden. Zu prüfen wäre dabei sogar die These, inwieweit die Krise der Praxis christlichen Glaubens auf eine Krise der praktisch-theologischen Reflexivität (als Teil der Praxis des christlichen Glaubens) hindeutet oder sogar in ihr z.T. mitbegründet ist. Unstrittig dürfte aber sein, dass die Praktische Theologie so in besonderer Weise herausgefordert ist, sich in Bezug auf neu oder verschärft aufbrechende Frageperspektiven der gegenwärtigen Krisensituation neu auszurichten. Diese Frageperspektive soll sich in der hier anzukündigenden Veranstaltung im Rekurs auf Positionen, Konzepte und Programme der Praktischen Theologie wie ein „roter Faden“ durchziehen. In Impulsen und Diskussionen wird dabei in die wichtigsten Positionen und Konzepte, aber auch Herausforderungen und Grundfragen sowie „Disziplinen“ der Praktische Theologie (Homiletik, Liturgik, Poimenik, Religionspädagogik, Diakonik, Kirchenmanagement, ggf. in Auswahl) eingeführt.

#### 2 LITERATUR

Die Artikel ‚Praktische Theologie‘ in den neusten Auflagen der einschlägigen Theologischen Lexika (z.B. EKL, TRE, RGG).

Handbuch der Praktischen Theologie, Hg. W. Gräß, B. Weyel, Gütersloh 2007.  
Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Hg. K. Fechtner, J. Hermelink, M.



Kumlehn, U. Wagner-Rau, Stuttgart 2017.  
Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte, Hg. C. Grethlein,  
H. Schwier, Leipzig 2007.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP.

# **704 SEMINAR (2stündig): Knieling/ Hartmann NEW CHRISTIANITY. DISKURSE IM ANGLO-AMERIKANISCHEN RAUM ZU NOTWENDIGEN VERÄNDERUNGEN UND WEITERENTWICKLUNGEN IN DER CHRISTENHEIT**

### **Blockveranstaltung:**

Mo., 25.2.2019 – Do., 28.2.2019

Teilnahmebegrenzung: 20 Personen

**Verbindliche Anmeldung bis 15.12.2018 an:** [knieling@gemeindekolleg.de](mailto:knieling@gemeindekolleg.de)

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

## **1 INHALT**

Diskurse im angloamerikanischen Raum zu „New Christianity“ fordern uns heraus, Fragen der Kirchenentwicklung weniger formal und mehr inhaltlich zu führen: Wie verändern sich die „Essentials“ des christlichen Glaubens in einer sich wandelnden Kirchenwelt? Was trägt und formt den christlichen Glauben und was bedeutet das für künftige Kirchengestalten? Wie werden wir als Kirchen durch die spirituellen Suchbewegungen in unserer Gesellschaft beschenkt und herausgefordert?

Das sind Fragen, die uns in dem Seminar leiten werden. Wir werden uns exemplarisch mit Kernimpulsen aus den New-Christianity-Diskursen auseinandersetzen und sie mit aktuellen Fragen der Kirchenentwicklung im deutschsprachigen Raum verbinden.

## **2 LITERATUR**

Butler Bass, Diana: Grounded. Finding God in the world. A spiritual revolution. New York 2015

Dürr, Hans-Peter; Oesterreicher, Marianne: Wir erleben mehr als wir begreifen. Quantenphysik und Lebensfragen, Freiburg i.Br. 2007

Mann, Christine und Frido: Es werde Licht. Die Einheit von Geist und Materie in der Quantenphysik, Frankfurt a.M. 2017

McLaren, Brian: A New Kind of Christianity. Ten Questions That Are Transforming the Faith, New York 2010

Rabe, André: Desire found me, o.O. 2014

Schmitz, Hermann: Der Leib, der Raum und die Gefühle, Bielefeld u.a. 2009

Tickle, Phyllis: Emergence Christianity. What It Is, Where It Is Going, and Why It Matters, Grand Rapids, MI, 2012

Willemsen, Roger: Wer wir waren, Frankfurt a.M. 2017

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zum Lesen vorbereitender Texte (auch englischsprachig) und zur aktiven Mitarbeit im Seminar.

**5 LEISTUNGSPUNKTE** und **PRÜFUNGEN**  
4 LP (Seminararbeit 6 LP).

**705 ÜBUNG (1stündig):**

Kemnitzer

**PREDIGTMINIATUREN ZU  
AKTUELLEN PREDIGTTEXTEN**

Zeit: 10.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, WB

**1 INHALT**

„Klein aber fein!“ ist der Anspruch an die sogenannten homiletischen Miniaturen. Geistlich gehaltvolle Kurzansprachen werden in vielerlei Situationen oft kurzfristig von Theologinnen und Theologen, besonders natürlich im Pfarrberuf aber auch in anderen Lebens- und Berufsrollen erhofft und erwartet. In dieser Übung werden die jeweils aktuellen Predigttexte (und damit das Kirchenjahr als Ganzes) als Inspirationspotential und Kraftressource kontinuierlicher Verkündigungspraxis eröffnet. Die Teilnehmenden trainieren „schlanke“ homiletische Verfahren, die Predigtminiaturen mit theologischer Qualität hervorbringen.

**2 LITERATUR**

Vorbereitend kann in zwei Forschungsarbeiten zur kleinen Form geblickt werden: Lucie Panzer, Den Glauben ins Gespräch bringen. Verkündigung im Rundfunk als Mitteilung von Erfahrungen, Freiburg im Breisgau 2012 und Angela Rinn, Die kurze Form der Predigt. Interdisziplinäre Erwägungen zu einer Herausforderung für die Homiletik, Göttingen/Bristol 2016.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Übung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet.

**4 ANFORDERUNGEN**

Erwartet wird, dass Teilnehmende Freude daran haben, Predigttexte gemeinsam homiletisch zu durchdenken, eigenständig Predigtminiaturen zu entwerfen, in der Gruppe auszuprobieren und über die Miniaturen gemeinsam zu reflektieren.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

Besuch der Lehrveranstaltung: 1 LP.

**705A ÜBUNG (2stündig):**

Gutgesell

**#DIGITALE KIRCHE**

Zeit: 17.15-19.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM PT, WB

Die Veranstaltung findet nur statt, wenn sich mindestens 7 Teilnehmer melden.

## **1 INHALT**

Das 21. Jahrhundert hat eine ganz neue, erfahrbare und inzwischen selbstverständlich gewordene Welt mit sich gebracht: das „Cyber-Space“. Informationen werden in Bruchteilen von Sekunden von Kontinent zu Kontinent übermittelt, die „Social Media“ haben längst einschneidend und radikal unseren alltäglichen sozialen Umgang miteinander verändert – und spätestens seit der Generation der „Digital Natives“ ist die Aufrechterhaltung einer scharfen Trennung zwischen „digitaler“ und „analoger“ Welt zumindest höchst Streitbar. Doch was bedeutet das für Kirche & Theologie?

Die Übung will diskursiv grundlegende theologische Topoi anhand eines eklektisch-phänomenologischen Querschnitts durch die Welt der digitalen Kirche(n) reflektieren, über Sinn und Unsinn beraten, Chancen und Perspektiven entdecken und sich am Ende selbst an einem Projekt zum Thema #DigitaleKirche versuchen.

## **2 LITERATUR**

Vorbereitend zur Übung kann gelesen werden:

EKD: „Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft. Lesebuch zur Tagung der EKD-Synode 2014 in Dresden“, Frankfurt a.M., 2015<sup>2</sup>.

<https://www.ekd.de/kirche-und-digitalisierung-33392.htm>

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Übung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen. Darüber hinaus wird die Bereitschaft zum offenen Diskurs und die Beteiligung an einem Projekt erwartet.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP.

## **706 ÜBUNG (2stündig):**

Leyer

### **GESUNDE STIMME IM SPRECHBERUF**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## **1 INHALT**

Stimmliche und sprecherische Ausdrucksmöglichkeiten sind Grundlagen jedes mündlichen Vortrags. Darüber hinaus ist gerade im Sprechberuf eine belastbare und tragfähige Stimme erforderlich, um Beeinträchtigungen wie Halsschmerzen oder Heiserkeit zu vermeiden.

In der Übung sollen Stimme, Artikulation, Atmung, Körperhaltung, aber auch Eigenwahrnehmung und sprecherische Intention entdeckt und individuell weiterentwickelt werden. Auf diese Weise können die Teilnehmenden die Variationsmöglichkeiten ihrer Stimme und ihres Sprechens in Abstimmung auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen spezifisch erarbeiten.

Die individuellen gestischen, mimischen und stimmlichen Ausdrucksmittel sollen in Hinblick auf Präsenz und Glaubwürdigkeit analysiert und weiterentwickelt werden. Der zeitliche Umfang der Übung erlaubt die Vertiefung einzelner Themen und das Eingehen auf spezielle Wünsche der Teilnehmenden. So kann beispielsweise die stimmige Präsentation wichtiger Teile des Gottesdienstes erarbeitet werden. Auch die Singstimme, der im Pfarrberuf eine besondere Bedeutung zukommt, wird in die Arbeit mit einbezogen.

## 2 LITERATUR

- Coblener/Muhar: "Atem und Stimme – Anleitung zum guten Sprechen" – öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, Wien 1999, ISBN 3-215-02040-8;  
Uwe Schürmann: "Mit Sprechen bewegen - Stimme und Ausstrahlung verbessern mit atemrhythmisch angepasster Phonation" – Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag München Basel 2007, ISBN 978-3-497-01906-9  
Olaf Nollmeyer: "Die souveräne Stimme – Praxisnahes Stimmtraining" – GABAL Verlag GmbH, Offenbach 2010, ISBN 978-3-89749-505-0

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen.

## 4 ANFORDERUNGEN

Für Studierende aller Semester geeignet, die neugierig sind, in praktischen Übungen ihre stimmlichen Möglichkeiten besser kennen und nutzen zu lernen.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme 2 LP.

## 707 ÜBUNG (3stündig):

Schnitzius

### **GEFÄNGNISSEELSORGE**

Zeit: 16.30-19.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## 1 INHALT

Die Übung hat zum Ziel im Rahmen einer von mir begleiteten Gesprächsgruppe in der JVA Wuppertal - Ronsdorf **Begegnungen zwischen Studierenden und jugendlichen Gefangenen** zu ermöglichen. Zu den Themen „Gefängnisalltag“, „Trennung von Freunden und Familie“, „Umgang mit Schuld und Strafe“, „Rolle von Glaube und Spiritualität“, u.a., werden wir miteinander in das Gespräch kommen. Die jeweiligen Fragestellungen und Themen der jugendlichen Gefangenen werden ebenso in die Gespräche eingebracht. Zusammenkünfte im Gefängnis und auswertende, reflektierende Sitzungen an der Hochschule wechseln hierbei ab. Am Ende des Semesters kann ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst in der JVA stehen.

## 2 LITERATUR

„Es wird ein Leben ohne Gitter geben. FS für M. Lösch. Hg. R. Grigoleit, Hannover 2004; E. Goffmann, Asyle. Frankfurt 1973; „Strafe: Tor zur Versöhnung?“ Eine Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Strafvollzug, Gütersloh 1990; „Seelsorge“ Klessmann, Michael, Neukirchen-Vluyn 2008, 365-372.; „Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ Leitlinien für die Evangelische Gefängnisseelsorge in Deutschland, April 2009, über EKD; Klessmann, Michael „Das Wort soll Fleisch werden...“ Zur Bedeutung der Leiblichkeit in der seelsorgerlichen Begegnung. Reader Gefängnisseelsorge Heft 17/2009, 16ff.; „Nur die Bösen“, Ulrich Tietze Hg., Hannover 2011; „Gottesbegegnungen im Gefängnis. Eine praktische Theologie der Gefängnisseelsorge“, Brandner, Tobias, Frankfurt 2009; „Wiederherstellende Gerechtigkeit – Gerechtigkeit wiederherstellen. Restorative Justice in biblischer Perspektive“, Kirchhoff, Renate, Reader Gefängnisseelsorge R GS H.16,2008, S. 4-16; „Das der Mensch mehr ist als seine Taten. Das christlichen Menschenbild im Licht der Rechtfertigungsbotschaft“, Huber, Wolfgang, Reader Gefängnisseelsorge Heft15,2007, S. 4-14.

### 3 VORAUSSETZUNGEN

Die Zahl der teilnehmenden Studierenden ist auf **12 begrenzt**. Um rechtzeitig planen zu können, ist eine formlose **Anmeldung im Sekretariat notwendig**. Das Datum der Anmeldung entscheidet.

### 4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme ist unbedingt wichtig. Am **Dienstagnachmittag muss 14tägig eine Fahrt zur JVA Wuppertal – Ronsdorf eingeplant werden**. (PKW oder ÖPNV). Die Studierenden sollten zu Gesprächen und offenen Austausch mit den Gefangenen und zur anschließenden Reflexion und Auswertung der eigenen Erfahrung im Rahmen der Übung bereit sein. Literaturstudium und Kurzreferate werden erwartet.

### 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

**708 ÜBUNG (1stündig):**

1 D. Ruddat

## **BIBLISCHE GESCHICHTEN KREATIV ERZÄHLEN**

#### **Blockveranstaltung:**

Fr., 7.12.2018, 14.00 Uhr bis Sa., 8.12.2018, 16.00 Uhr, Raum 6

Vorbesprechung: 8.11.18, 13.30-14.30 Uhr (Raum C 01)

Max. Teilnehmerszahl: 16

**Anmeldung bis zum 31.10.18 an david.ruddat@ekir.de**

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

### 1 INHALT

Erzählen ist für Studierende der Theologie eine Schlüsselkompetenz in Schule, Gemeinde und anderswo. Wer erzählen kann, der kann andere in die wunderbare Sprachwelt des Glaubens mithilfe der biblischen Geschichten einführen und sie mit ihnen gemeinsam immer wieder neu entdecken. Die Kraft der biblischen Geschichten sollen in dieser Übung in drei Schritten entdeckt und ausprobiert werden. Daher umfasst das Blockseminar drei Fragekomplexe:

1. Erzählen pur (Wie kann ich eine biblische Geschichte frei, spannend und ohne Hilfsmittel erzählen?)
  2. Erzählen mit allen Sinnen (Wie kann ich eine Geschichte mit verschiedenen Methoden wie einem Storybag, der religionspädagogischen Praxis des Godly Play, Verkehrsschildern, Rückengeschichten oder Mitmachgeschichten erzählen?)
  3. Biblische Geschichten kreativ vertiefen und gestalten (Wie kann ich kreative Methoden zur Vertiefung nutzen, so dass es weit über das „Wir reden jetzt mal über die Geschichte und basteln was dazu!“ hinausgeht?)
- Neben der Vorstellung einzelner Erzähl- und Vertiefungsmethoden werden wir vor allem selbst ganz viel ausprobieren und entdecken können.  
Die Gewichtung der einzelnen Punkte im Blockseminar können im Vorgespräch am 08.11.2018 vereinbart werden.

## **2 LITERATUR**

Sie können sich im Vorfeld über verschiedene Erzähl- und Vertiefungsmethoden z.B. in den Arbeitshilfen des Rheinischen Verbandes für Kindergottesdienst informieren:

Erzählen mit allen Sinnen. Ein Kreativbuch mit über 60 Methoden und biblischen Erzählbeispielen, Verlag Junge Gemeinde, Stuttgart 2014

Biblische Geschichten kreativ vertiefen und gestalten. Rheinischer Verband für Kindergottesdienst, Wuppertal.

Bezugsquelle: [www.kindergottesdienst.org](http://www.kindergottesdienst.org)

Spezielle Vereinbarungen über eine Pflichtlektüre werden im Rahmen der Vorbereitung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Übung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen. Bereitschaft Methoden auszuprobieren und den anderen Seminarteilnehmenden vorzustellen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Besuch der Lehrveranstaltung 1 LP.

**709 ÜBUNG (2stündig):**

G. Ruddat

## **GEMEINDEPÄDAGOGISCHE ÜBUNG: KIRCHE UND KULTUR IN ARMENIEN**

Vorbereitung auf die Studienreise im September 2019  
monatliche Seminarabende und Block vom 1.-3.3.2019 in Nümbrecht-Überdorf  
An dieser Reise Interessierte können sich bei Prof. em. Ruddat, Telefon 02327-71205, eMail  
guenter@ruddat.net melden. Vorinformationen werden umgehend zugesandt, die  
verbindlichen Anmeldeunterlagen (mit Reiseroute usw.) bis September.  
**Anmeldeschluss: 1.11.2018.**

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

## **1 INHALT**

In der ersten September-Hälfte 2019 (31.08.-15.09.2019) wird eine 16-tägige gemeindepädagogisch akzentuierte Studienreise (gemischter Teilnehmerkreis: interessierte Studierende; Gasthörer und Gemeindeglieder) in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Eppendorf-Goldhamme (KK Bochum) langfristig vorbereitet, diesmal durch Armenien, das älteste christliche Land

Geplante Stationen u.a.: Yerevan - Etschmiadsin – Kloster Geghard - Garni – Kloster Saghmosavank - Aparan – Gyumri – Spitak – Kloster Haghpats – Dilidjan – Kloster Hagharzin – Sevan-See – Noratius – Zorats-Kar – Kloster Tatev – Goris – Höhlenstadt Khnozoresk – Kloster Norawank – Ararat-Ebene – Kloster Chor Virap – Yerevan (Bibliothek Matenadaran) und viele Begegnungen und Führungen vor Ort mit Künstlern und Wissenschaftlern.

Eine erste Einstimmung (mit der Vorstellung des Studienreise-Projekts und der dazu gehörigen intensiven Vorbereitung) wird im Ev. Gemeindehaus Eppendorf, In der Rohde 6, Bochum-Eppendorf stattfinden, und zwar am Donnerstag, 4. Oktober 2019, 19 Uhr.

Ab Januar bis August 2019 folgt eine abwechslungsreiche informative und lukullische Seminarreihe, bei der wir uns auch auf die armenische Küche einstellen (monatlich, jeweils donnerstags, 19-22 Uhr in Bochum), vorgesehene Termine: 17.01. / 21.02./ 04.04./ 16.05./ 27.06./ Sommerferientermin nach Absprache/ 29.08. – u.a. verbunden mit einem kreativen Vorbereitungswochenende vom 1.-3.März 2019 in der Ev. Bildungsstätte Nümbrecht-Überdorf. Die Nachbereitung ist vorgesehen am Donnerstag, 21.11.2019, 19-22 Uhr und ein Abschlussfest am Samstag, 11.01.2020, 15-22 Uhr).

## **2 LITERATUR**

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung vorgestellt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Offen für alle Interessierten – auch außerhalb der Hochschule. Für max. 10 Studierende werden Zuschüsse beantragt. Begrenzte Teilnehmerzahl.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft, sich in die Vorbereitung (Referate, Kochen o.ä.) und in die Gestaltung der Reise (Andachten, Tagebuch u.a.) einzubringen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP.

# **710 PRAKTIKUM (1stündig):**

Kemnitzer

## **GEMEINDEPRAKTIKUM, EINFÜHRUNG**

### **Blockveranstaltung**

Verbindliche Vorbesprechung: Mo., 5.11.18, 17.00 Uhr, Raum 4

**Einführung:** Fr., 11.1.19, 15.00-19.00 Uhr, Sa., 12.1.19, 9.00-16.00 Uhr, Raum 6

**Gemeindepraktikum zwischen 8.02. und 8.04.2019**

(Auswertung: Fr. 12.04.19, 15.00-19.00 Uhr, Sa. 13.04.19, 9.00-16.00 Uhr)

**Anmeldung** unter Angabe der E-Mailadresse **bis zum 31.10.2018** im Studierendensekretariat und per mail an [konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de)

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## **1 INHALT**

Das im Theologiestudium vorgesehene Gemeindepraktikum wird im Rahmen des Basismodul PT vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Das Praktikum muss vor der Zwischenprüfung absolviert werden. Themen der Vor- und Nachbereitung sind u.a. Wahrnehmung der eigenen Gemeinde- und Amtsvorstellungen, Methoden der Beobachtung sowie Einführung in Milieu- und Professionstheorien.

Für westfälische Studierende schließt sich ein Vortreffen mit der Verantwortlichen der Landeskirche, Pfarrerin Antje Röse, an. Alle anderen Studierenden nehmen bitte darüber hinaus individuell Kontakt zu ihrer Landeskirche auf. Für Rückfragen stehen die Lehrenden zur Verfügung.

## **2 LITERATUR**

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Empfohlen ist, eine praktisch-theologische Überblicksvorlesung oder eine andere Veranstaltung in der Praktischen Theologie besucht zu haben. Das eigentliche vierwöchige Praktikum wird von den Studierenden selbst in Absprache mit den Lehrenden und mit den zuständigen Landeskirchen organisiert und findet in der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr 2019 – zwischen dem 9.02. und dem 8.04. - statt.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Teilnahme am Vorbereitungstreffen am 5.11.2018, am Vorbereitungsblock vom 25.-26. Januar 2019 und am Auswertungsblock vom 12.-13.4.2019; Bereitschaft zur Vorbereitung auf diese Veranstaltungen; Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgaben (Abgabe beim Auswertungsblock 12.4.).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

5 LP für die gesamte Praktikumssequenz einschl. Praktikumsbericht

**711 SOZIETÄT (1stündig):**

1 Kemnitzer

## **AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN IN DER PRAKTISCHEN THEOLOGIE**

**Blockveranstaltung:** (Raum 7)

Fr., 25.1.19, 15.00 -19.00 Uhr (mit anschl. gem. Abendessen)

Sa., 26.1.19, 9.00-12.00 Uhr

**Anmeldung zur Teilnahme bitte unter [konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de)**

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von aktuellen Diskursen der Praktischen Theologie; Reflexion über aktuelle Dissertations- und Habilitationsprojekte. Herzlich eingeladen sind Promovierende und Habilitierende im Bereich der Praktischen Theologie, darüber hinaus aber auch Studierende, die sich für aktuelle Forschungsfragen der Praktischen Theologie interessieren oder selbst über ein Forschungsprojekt nachdenken möchten.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an aktuellen, wissenschaftlichen Fragen und Forschungsansätzen in der Praktischen Theologie, bzw. (Vor-)Arbeit an einer Dissertation, Habilitation



im Fach Praktische Theologie. Anmeldung zur Teilnahme bitte unter [konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de)

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Erwartet wird, dass die Teilnehmenden den Stand ihres Forschungsprojektes vorstellen und Teilnehmende ohne eigenes Forschungsprojekt eine praktisch-theologische Neuerscheinung rezensieren und darüber mit Handout referieren. Das Forschungsprojekt, bzw. die einem Referat zugrunde gelegte Literatur bitte bei der Anmeldung via Email nennen.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **VIII. Sprachkurse**

### **801 SPRACHKURS (8stündig):**

Ernst

#### **HEBRÄISCH**

Zeit und Termine: Mo. + Mi. + Fr., 8.00-9.45 Uhr,

Di. + Do., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: SM

#### **1 INHALT**

In diesem Kurs sollen die für das Hebraicum nötigen Kenntnisse der hebräischen Sprache erworben werden. Zugleich ist er eine erste Einführung in das Studium des Alten Testaments. Übungsklausuren, die manchmal samstags stattfinden, dienen dazu, den eigenen Lernfortschritt zu überprüfen und auf das – den Kurs abschließende – Hebraicum hinzuführen.

#### **2 LITERATUR**

Folgende Bücher sind anzuschaffen:

1.) A.B. Ernst, Übungsbuch zum Biblischen Hebräisch (wird als Manuskript zu Beginn des Kurses ausgegeben).

2.) A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (ist in der Bibliothek der Hochschule erhältlich).

3.) Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolph, Stuttgart 1967/77 u.a.; möglich, aber nicht mehr zum Kauf zu empfehlen, ist auch: Biblia Hebraica, hg. von R. Kittel, Stuttgart ab <sup>3</sup>1937 (keine frühere Auflage!); nicht möglich sind zweisprachige Ausgaben.

Die Biblia Hebraica kann in einer der ersten Kurswochen bei einem geplanten gemeinsamen Besuch des Kurses im Ev. Bibelwerk im Rheinland gekauft werden.

4.) W. Gesenius/H. Donner, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. <sup>18</sup>2013 (79,00 €), oder: W. Dietrich/ S. Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 (114,95 €) oder: Köhler/Baumgartner/Stamm, Hebräisches und Aramäisches Lexikons zum Alten Testament, 2 Bände, Leiden 2004 (= 3. Aufl. 1967-1995, manchmal günstig im Internet erhältlich). Das Wörterbuch wird erst ab der 6. Kurswoche

benötigt.

Ein Trost angesichts der hohen Anschaffungskosten für diesen Kurs: Alle Bücher gehören zur Standardliteratur einer Theologin und eines Theologen und sind für das Examen und noch weit darüber hinaus nötig.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Anmeldung und schriftliche Zuweisung zum Kurs (auch für Gast- und Zweithörer).

### **4 ANFORDERUNGEN**

Anwesenheitspflicht; Mitarbeit im Unterricht; Teilnahme an den Übungsklausuren; tägliche Hausarbeit von ungefähr drei bis fünf Stunden. In einem Tutorium, das den Kurs begleitet, kann der Unterrichtsstoff eingeübt und wiederholt werden.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Durch das Hebraicum werden 12 LP erworben.

## **802 SPRACHKURS (6stündig):**

Usener

### **GRIECHISCH I**

Zeit und Termine: Mo., 8.00-9.45 Uhr

Di. - Fr. 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Griechisch ist die abendländische Grundsprache der meisten uns vertrauten Textsorten, insbesondere aber der Philosophie und der Theologie. Griechisch zu erlernen und somit eine Vielzahl philosophischer und theologischer Grundagentexte kennenzulernen, bedeutet somit für Theolog\*innen einen sehr großen Gewinn – und sehr großen Arbeitseinsatz: Denn Griechisch ist eine sehr formenreiche Sprache – das bedeutet allerdings auch einen hohen Lernaufwand). Der Kurs Griechisch I legt den Grundstein: Nach und nach werden Sie die Kompetenz entwickeln, Texte angemessen zu analysieren und ebenso angemessen in die Zielsprache zu übersetzen. Da am Ende des gesamten Griechisch-Kurses das Staatliche Graecum steht, wird neben zahlreichen anderen Autoren insbesondere Platon in den Mittelpunkt der Lektüre rücken.

Neben dem Kurs wird voraussichtlich ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Hier werden die Lernstoffe des Kurses weiter erschlossen, vertieft und eingeübt. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

### **2 LITERATUR**

Kampert, Otmar; Aretz, Susanne (2012): Xenia. Griechisches Unterrichtswerk. 2. Aufl. Bamberg: Buchner.

Kampert, Otmar; Winter, Wolfgang (Hg.) (2013): Xenia. Griechische Grammatik. 1. Aufl. Bamberg: Buchner (diese Grammatik orientiert sich am Übungsbuch).

Für den Kurs ist ferner die folgende Grammatik hilfreich: Mehrlein, Rolf; Leggewie, Otto (Hg.) (2003): Ars Graeca. Paderborn: Schöningh (ca. € 35,-).

- Ferner wird ein Griechisch-Deutsches Wörterbuch benötigt (LANGENSCHIEDT oder GEMOLL, kann in der Bibliothek ausgeliehen werden; die Festlegung auf eines der genannten Lexika für die Graecum-Prüfung wird erst zu Beginn des Kurses IIb erfolgen; bis dahin sind beide Lexika verwendbar. Bitte leihen Sie ein Exemplar erst einmal aus. Sie sollten es NICHT gleich kaufen!

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige und verlässliche, gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Termine werden rechtzeitig verabredet, es kommen auch Samstag-Termine in Betracht). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für alle Griechisch-Kurse (I, IIa, IIb) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Graecum-Prüfung.

## **803 SPRACHKURS (6stündig):**

Usener

### **GRIECHISCH IIb**

Termine, Zeit und Ort:

Mo., 11.15-13.00 Uhr, Raum 8

Di. + Do., 11.15-12.00 Uhr, Raum 8

Fr., 10.00-12.00 Uhr, Raum 8

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Der Kurs bereitet auf die Graecum-Prüfung am Ende des Kurses vor. Neben der Vervollständigung des noch nicht behandelten Stoffes sowie neben der Vertiefung bereits zurückliegenden Stoffes aus den Bereichen von Wortschatz, Morphologie und Syntax werden am Rande auch kulturelle Themen aus den Bereichen der Geschichte, der Literatur, der Philosophie und der Religion angesprochen, die für die Griechen der klassischen, hellenistischen und kaiserzeitlichen Epoche charakteristisch und für die Rezeption im Christentum bedeutungsvoll sind. Diese Umfeld-Kenntnisse sind ebenfalls, aber in geringerem Grad als die Übersetzungsfähigkeit prüfungsrelevant.

Die Arbeit am Text – hauptsächlich wird es sich um Proben aus dem Werk von Platon handeln – umfasst die funktionale Morphologie und Syntax sowie die Technik des exakten, kontextscharfen und reflektierten Übersetzens ins Deutsche als Zielsprache. Besonderes Interesse wird neben der Syntax daher auch der Semantik gelten – dafür wird auch die Arbeit mit einem zweisprachigen Lexikon eingeübt.

Neben den regulären Kursstunden werden – wie üblich – Übungsstunden in einem zweistündigen Tutorium angeboten, in denen eine Besprechung und Vertiefung grammatikalischer Probleme erfolgt. Der Besuch dieser zusätzlichen Übungen wird wärmstens empfohlen.

## **2 LITERATUR**

wird in Form von Kopien bzw. digitalen Dateien (Moodle) zur Verfügung gestellt.

Als Lexikon wird der „Langenscheidt“ verwendet, der in der Bibliothek ausgeliehen werden kann. Hintergrundinformationen zur griechischen Kultur können aus einem Reader kopiert werden, der im Semesterapparat steht.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Erfolgreiches Bestehen (nachgewiesen etwa durch die Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr IIa) und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und eines Grundvokabulars im Umfang des Lehrbuch-Vokabulars (Übungsbuch: Xenia oder Kantharos) ist die Teilnahme am Kurs IIb nicht möglich.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Erwartet werden regelmäßige, gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv: 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Dabei ist auch die Arbeit in kleineren Lern-Gruppen empfehlenswert.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Für alle Griechisch-Kurse zusammen werden mit der erfolgreich abgelegten Prüfung 24 LP ausgewiesen.

## **804 SPRACHKURS (8stündig):**

Usener

### **LATEIN I**

Zeit und Termine: Mo., 10.00-10.45 Uhr;

Di.–Do., 9.00-10.45, Fr., 9.00-9.45 Uhr

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Latein ist (neben Griechisch) die zentrale Sprache, der sich die europäische Kultur verdankt. Sie lernen die lateinische Sprache kennen anhand von Texten verschiedener heidnischer und christlicher Autoren. Dabei erarbeiten wir gemeinsam die Laut- und Formenlehre sowie die Grundregeln der Syntax, Sie eignen sich die Grundzüge der Wortbildungslehre an und bauen sich einen Grundwortschatz der am häufigsten vorkommenden Wörter auf. Ferner trainieren wir die Benutzung eines ausführlichen lat.-dt. Wörterbuchs. Am Ende soll die Befähigung zur Lektüre leichter lateinischer Texte auch (weitestgehend) ohne Hilfsmittel stehen.

Ergänzend zum Sprachkurs finden voraussichtlich wieder Übungen im Rahmen eines Tutorium statt, in denen die Lernstoffe des Kurses weiter erschlossen, vertieft und eingeübt werden. Die Teilnahme an den Übungsstunden wird dringend empfohlen.

## **2 LITERATUR**

Vor Beginn des Kurses sind anzuschaffen: GERHARD FINK, FRIEDRICH MAIER (Hgg.), Cursus Brevis – Unterrichtswerk für Latein, Bamberg 2013, ca. € 31,-; GERHARD FINK, FRIEDRICH MAIER (Hgg.), Cursus Brevis – Systematische Begleitgrammatik, Bamberg 2002, ca. € 19,-. Über die sehr sinnvolle Anschaffung einer weiteren Kurzgrammatik wird im Verlauf des Kurses zu reden sein. Ebenso wird verabredet werden, mit welchem Lexikon im Folgekurs gearbeitet wird. Die Anschaffung wird also vor dem Semesterbeginn noch nicht empfohlen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige aktive Teilnahme sowie konsequente (und sehr zeitintensive!) Vor- und Nachbereitung, die selbst das Wochenende nicht verschont. Das Ergebnis der obligatorischen Übergangsklausur ist entscheidend für die Zulassung zu Sprachkurs Latein II.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Die Vergabe von insgesamt 24 LP für alle Latein-Kurse (I, II) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Latinum-Prüfung.